

DEUTSCHES

HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER
RHEINHESSEN

№
04
25

Suchen Sie einen Betriebsnachfolger?

9 Tipps für eine gelungene Übergabe

HANDWERK 4.0
Unterwegs arbeiten:
die neuesten Notebooks

POWER PEOPLE
Miss und Mister Handwerk
2025 gewählt

NEUER ANTRIEB

0% ZINSEN. 100% POWER.



Der Ford Ranger® PHEV
und Ford E-Transit Custom®

Jetzt 0,0%* effektiven Jahreszins sichern!



*Gewerbekundenangebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Straße 1, 50735 Köln, für ausgewählte Finanzierungsangebote und Nutzfahrzeuge. Gültig zu den Konditionen bei Vertragsabschluss. Weitere Infos bei teilnehmenden Ford Partnern.

» Leider erleben wir es immer wieder, dass die europäische Gesetzgebung an der Realität kleiner und mittelständischer Betriebe vorbeigeht.«

UNTERWEGS IN BRÜSSEL

Liebe Handwerkskolleginnen und Handwerkskollegen,

gemeinsam mit unserem Kammerpräsidenten Hans-Jörg Friese und Vertretern der anderen Handwerkskammern aus Rheinland-Pfalz waren wir kürzlich in Brüssel unterwegs – im Gepäck viele Fragen und Anliegen zur europäischen Handwerks- und Wirtschaftspolitik. Vor Ort trafen wir uns mit EU-Abgeordneten und Vertretern der Kommission, um über genau dieses Thema zu sprechen.

Klingt erstmal trocken? Ich gebe zu, mir ging es ähnlich wie Ihnen wahrscheinlich auch: »Europäische Handwerkspolitik? Noch nie drüber nachgedacht.« Aber: Was in Brüssel beschlossen wird, hat ganz konkrete Auswirkungen auf Ihren Betriebsalltag – ob bei Lieferketten, Berichtspflichten oder Umweltvorgaben.

Leider erleben wir es immer wieder, dass die europäische Gesetzgebung an der Realität kleiner und mittelständischer Betriebe vorbeigeht. Statt praktikabler

Lösungen entstehen oft bürokratische Hürden, die im Alltag nur schwer zu bewältigen sind. Gerade im Handwerk – wo kleinere Betriebe die Regel sind – fehlt es oft an Gehör und Verständnis.

Und genau deshalb waren wir da. Was wir mitgenommen haben? Immerhin ein offenes Ohr – vor allem von rheinland-pfälzischen Abgeordneten. Ob das am Ende auch etwas bewirkt? Das wird sich zeigen. Aber es ist ein Anfang.

Herzliche Grüße

IHRE ANJA OBERMANN

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRERIN DER
HANDWERKSKAMMER RHEINHESSEN



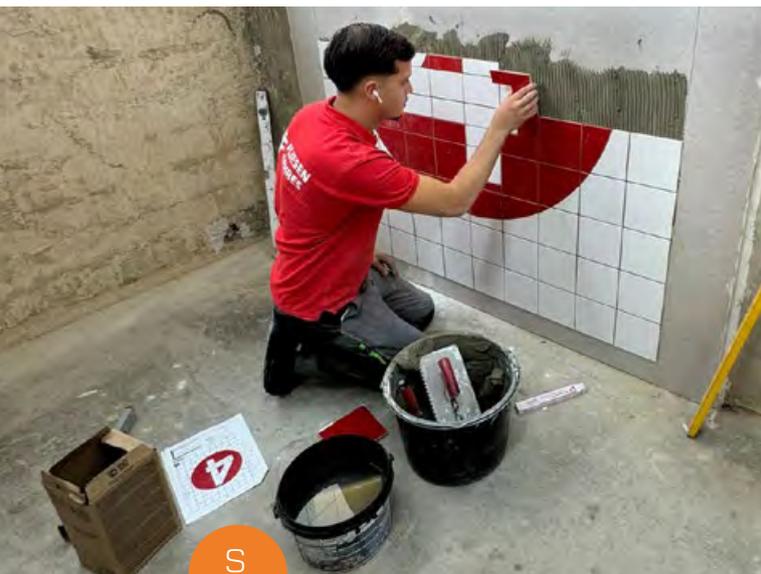
KAMMERREPORT

- 6** Frühjahresempfang der KHS Alzey-Worms
- 8** Wir stellen unsere neue Medienpädagogin vor
- 10** Goldschmiedestammtisch
- 11** Strukturumfrage
- 12** Neubau des Berufsbildungszentrums
- 14** Delegation auf der Handwerksmesse in München



S
12

Der aktuelle Stand beim Neubau des Berufsbildungszentrums



S
52

Urkunden für die Kammerieger bei der Meisterschaft im Deutschen Handwerk



POLITIK

- 16** »Der Politikwechsel muss kommen«



BETRIEB

- 18** Diese 9 Fragen stellt jeder potenzielle Nachfolger
- 22** Zwischen Rezession und Signalen der Hoffnung
- 24** So versuchen Abzocker, an Ihr Geld zu kommen
- 27** Die Magie des Zinseszins - doch ohne Geduld und Disziplin kein Zauber
- 28** Mit Kran und Bauwanne aus Flammen gerettet
- 29** Innovatives Heizungs-Hybrid-System erhält bundesweite Anerkennung
- 32** Klimaretter-Award 2025 für Handwerksbetriebe ausgelobt



TECHNIK & DIGITALES

- 34** Kai als Grafiker, Texter und Komponist
- 36** Unterwegs besser arbeiten: Die neuesten Notebooks
- 40** Alle Klassen elektrifiziert



GALERIE

- 42** Miss und Mister Handwerk: Sie sind gewählt!
- 44** Fühl dich frei



RHEINLAND-PFALZ

- 48** Interview mit dem Vorstandssprecher der ISB
- 50** RLP-Handwerk fordert mehr Gehör in Brüssel



KAMMERREPORT

- 52** Urkundenübergaben an die Kammer Sieger
- 54** 95 Jahre Elektro Knies
- 56** Workshop der Vollversammlung
- 58** Handwerkskammer verkauft Maschinen

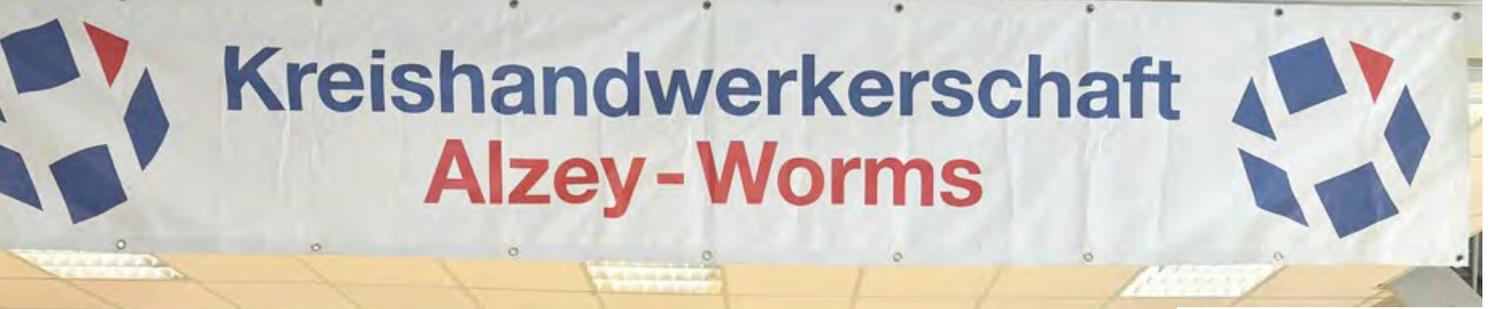
Impressum



S
24

Immer wieder versuchen Betrüger, Kunden zu ködern. Lesen Sie, wie man die Maschen erkennt und sich wehrt.

Foto: © iStock.com/angjaberkat



Kreishandwerkerschaft Alzey - Worms

Bundtagsabgeordneter Jan Metzler, KHS Geschäftsführer Dirk Egner, Wirtschaftsministerin RLP Daniela Schmitt, Kreishandwerksmeister Bernd Kiefer



Zeichen der Wertschätzung

FRÜHJAHRSEMPFANG 2025 DER KREISHANDWERKERSCHAFT ALZEY-WORMS
WÜRDIGT ENGAGEMENT FÜR DAS HANDWERK



links: Daniela Schmitt bekommt ihre Auszeichnung von Dirk Egner und Bernd Kiefer
rechts: Rege Gespräche und netzwerken waren während des Festes angesagt

Fotos: © Kreishandwerkerschaft



v.l.n.r.: Manfred Baier (Ehrenobermeister der Kfz Innung Worms), Christian Höhne (Obermeister der Kfz Innung Worms und stellvertretender Kreishandwerksmeister), Wilma Guckert-Stolz (stellv. Obermeisterin der Friseur-Innung Rheinhessen und Vorstand der Kreishandwerkerschaft Alzey-Worms), Heiko Sippel (Landrat Kreis Alzey-Worms), Bernd Kiefer (Kreishandwerksmeister), Friedhelm Linnebacher (Obermeister Baugewerks-Innung Alzey-Worms), Volker Schmand (stellv. Obermeister Baugewerks-Innung Alzey-Worms und stellvertretender Kreis Handwerksmeister), Dirk Egner (Geschäftsführer der Rhein Hessischen Kreishandwerkerschaften)

Text: *Christoph Visone*



Bernd Kiefer bei seiner Begrüßung

Beim Frühjahrsempfang der Kreishandwerkerschaft Alzey-Worms kamen zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Handwerk, Politik, Wirtschaft, Bildungseinrichtungen und Partnerinstitutionen zusammen. Die Veranstaltung in der Gemeindehalle Flörsheim-Dalsheim bot einen Rahmen für Austausch, Vernetzung und die Auseinandersetzung mit aktuellen Herausforderungen des Handwerks.

Kreishandwerksmeister Bernd Kiefer begrüßte die Gäste und thematisierte in seiner Ansprache unter anderem die Auswirkungen der aktuellen Mindestlohndebatte auf kleinere und mittlere Betriebe. Auch Fragen der Förderpolitik und der Planungssicherheit für Handwerksunternehmen im ländlichen Raum wurden angesprochen. Gleichzeitig betonte Kiefer die gute Zusammenarbeit innerhalb der Region und mit den handwerklichen Organisationen.

Ein besonderer Programmpunkt war die Verleihung des Preises »Unterstützer des Handwerks 2025«, der in diesem Jahr an die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt ging. Die Kreishandwerkerschaft würdigte damit ihren kontinuierlichen Dialog mit Handwerksbetrieben sowie ihre Präsenz bei Veranstaltungen und in Krisenzeiten. Geschäftsführer Dirk Egner betonte in seiner Laudatio insbesondere die Gesprächsbereitschaft und das Interesse der Ministerin an den Anliegen der Branche.

In ihrer Dankesrede ging Ministerin Schmitt auf verschiedene Stationen der Zusammenarbeit mit dem Handwerk ein. Sie betonte die Bedeutung des Handwerks für die wirtschaftliche Entwicklung der Region und verwies auf gemeinsame Projekte und Initiativen.

Das anschließende Get-Together bot Gelegenheit für Gespräche und den persönlichen Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern der unterschiedlichen Bereiche. Die Veranstaltung verdeutlichte einmal mehr die Rolle des Handwerks als zentraler Bestandteil der regionalen Wirtschaft und als wichtiger Partner im gesellschaftlichen Dialog.



Digitale Kompetenzen im rheinhessischen Handwerk

WIR STELLEN UNSERE NEUE MEDIENPÄDAGOGIN JULIE LEINEWEBER VOR.



Foto: © Anne-Kathrin Bruner



Julie Leineweber bei der Produktion von Lernvideos

Digitale Lehr- und Bildungsformate im Handwerk in Rheinhessen sollen ausgebaut werden. Doch wie werden Auszubildende und das Lehrpersonal darauf vorbereitet? Julie Leineweber, die neue Medienpädagogin der Handwerkskammer Rheinhessen, ist nun genau zu diesem Zweck da. Ihr Ziel: digitale Kompetenzen der Lehrenden erhöhen, sowie die Produktion von digitalen Lehr- und Lernmedien.

DIGITALES LERNEN ALS CHANCE

In der Handwerkskammer werden klassische Unterrichtsmethoden mit digitalen Elementen kombiniert. Besonders der Einsatz digitaler Tools und einer Lernplattform zur Unterstützung des Unterrichts ist dabei von Bedeutung.

»Viele denken, digitales Lernen bedeutet nur, ein Tablet in die Hand zu nehmen. Tatsächlich geht es darum,

digitale Technologien sinnvoll einzubinden, dass sie den Lernprozess aktiv unterstützen und bereichern«, erklärt Julie Leineweber. »Damit kann man im Unterrichtsverlauf den Wissensstand der Azubis erfassen.«

Komplexe Inhalte lassen sich durch beispielsweise Lernvideos, Schaubilder vereinfacht darstellen und können von den Lernenden besser aufgenommen und verstanden werden.

»Ich filme und schneide diese Videos, aber die Inhalte kommen vom Ausbildungspersonal, sie sind die Experten in ihrem Gewerk, die ihr Fachwissen weitergeben. Ich kümmere mich um die Konzeption, den Dreh und die Postproduktion. Sie sind die Experten, die ihr Wissen vermitteln«, sagt sie. Dabei achte sie darauf, dass die Erklärungen präzise und verständlich seien, um lange und unstrukturierte Videos zu vermeiden.

DIGITALE PLATTFORM FÜR DIE AUS- UND WEITERBILDUNG

Ein zentrales Projekt ist der »eCampus Handwerk« des ZWH, eine digitale Lernplattform, die man sich als »virtuellen Klassenraum« vorstellen kann. Dort wird es zukünftig einiges geben, was man fürs Lernen braucht. Die Lernenden werden Zugang zu Unterrichtsmaterialien, Zusatzmaterialien, interaktiven Übungen haben. Es können aber auch Lernstandskontrollen durchgeführt werden. »Die Lernenden können sich hier anmelden, Lerninhalte abrufen und ihr Wissen vertiefen.«

SCHULUNGEN FÜR AUSBILDER

Neben den Auszubildenden soll auch das Ausbildungspersonal von den digitalen Möglichkeiten profitieren. »Zukünftig sind Schulungsangebote aus dem breiten Feld des digitalen Lernens wie zum Beispiel die Einbindung digitaler Tools in den Unterricht und wichtige Aspekte, die dabei zu berücksichtigen sind, geplant.«, sagt Julie Leineweber.

»Viele des Ausbildungspersonals sind offen für die Möglichkeiten des digitalen Lernens, brauchen aber natürlich auch Unterstützung für die Umsetzung digitaler Lernmedien und die Einbindung/Nutzung digitaler Tools.«, erklärt sie. Ihr Ziel ist es, dass Lerninhalte noch besser gefestigt werden und effektiveres Lernen stattfindet. Das Lernen durch den bewussten Einsatz von Medien zu unterstützen und effektiver zu gestalten.



Julie Leineweber bei der Präsentation ihrer Arbeit

DIGITALISIERUNG ALS FESTER BESTANDTEIL DES HANDWERKS

Die Digitalisierung im Handwerk schreitet voran, und mit ihr verändern sich die Anforderungen an die Ausbildung. Durch digitale Lernmethoden können Azubis praxisnah und flexibel lernen.

Das Projekt, das bis Dezember 2025 läuft, wird vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz gefördert.

Goldschmiede-Stammtisch: Gemeinsam für das Handwerk



Netzwerk und Austausch beim gemeinsamen Stammtisch

Foto: © Handwerkskammer Rheinlatten

Text: *Christoph Vlsone*

Beim letzten Goldschmiede-Stammtisch in Mainz wurde es schnell klar: Gemeinsam geht es viel besser. Hier treffen sich Goldschmied:innen, die ihre Leidenschaft für das Handwerk teilen, sich austauschen und unterstützen – eine echte Gemeinschaft, statt Konkurrenz.

»Wir wollen nicht mit Juwelieren in einen Topf geworfen werden,« betont eine Teilnehmerin. Die Arbeit der Goldschmied:innen sei einzigartig, kunsthandwerklich und individuell – kein Massenprodukt. Viele kennen sich schon seit Jugendjahren, haben gemeinsam Ausstellungen organisiert oder sich in schwierigen Zeiten unterstützt.

Neben dem geschäftlichen Austausch geht es auch um alles, was neben dem Business möglich ist. Ob neue Materialien oder Vorschriften – hier findet man Antworten. »Man hat auch mal Fragen: Was ist das mit

dem neuen Silber? Und was gilt eigentlich bei den Vorschriften?« Statt in der Schule oder in langen Dokumenten nachzulesen, kann man einfach die erfahrenen Kolleg:innen fragen. Gerade für Gründer:innen ist der Stammtisch eine wertvolle Anlaufstelle.

»Am Anfang weiß man gar nicht, wen man fragen soll.« Hier gibt es Unterstützung – sei es bei Materialfragen, Technik oder bürokratischen Hürden. Auch die Facebook-Gruppe »Schmuck Design und Goldschmiede Kunst – Robert Bensch« dient als Plattform für den Austausch.

Doch wie bringt man acht kreative Köpfe unter einen Hut? Die Ideen reichen von einer Standortkarte für Mainz über ein Prospekt mit Goldschmiede-Standorten bis hin zu neuen Strategien für die Sichtbarkeit des Kunsthandwerks, etwa durch PART Mainz.

Der Goldschmiede-Stammtisch zeigt: Eine lautere Stimme bringt mehr Sichtbarkeit für das Handwerk. Gemeinsam geht es eben doch besser.

Strukturumfrage im Handwerk 2025

NOCH BIS ZUM 30. APRIL. DER ZDH RUFT ZUR TEILNAHME AUF

Text: *Christoph Vlsone*

Alle vier Jahre erhebt der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) gemeinsam mit den Handwerkskammern aktuelle Daten zur Lage im Handwerk. Auch 2025 wird im Rahmen der Frühjahrs-Konjunkturumfrage wieder die »Strukturumfrage im Handwerk« durchgeführt – vom 11. März bis 30. April 2025.

Warum ist die Umfrage wichtig?

Die amtliche Statistik liefert nur lückenhafte Daten über das Handwerk. Um politische Interessen wirksam vertreten zu können, sind aktuelle Informationen über Betriebsgrößen, Mitarbeiterzahlen, Qualifikationen und Umsätze notwendig. Genau diese liefert die Sonderumfrage.

➔ www.zdh-umfragen.de/strukturumfrage



Jetzt
mitmachen:



Anzeige

IKK Südwest zeigt Lösungen auf

Finanzlage der gesetzlichen Krankenkassen belastet das Handwerk

Gerd Benz Müller, Vorsitzender des Verwaltungsrates der Arbeitgeberseite bei der IKK Südwest, spricht über die kritische finanzielle Lage der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und stellt Lösungsansätze vor.

Herr Benz Müller, wie beurteilen Sie als Verwaltungsratsvorsitzender der IKK Südwest die aktuelle Finanzsituation der GKV?

Benz Müller: Die Situation in der gesamten GKV ist mehr als besorgniserregend. Die Schere zwischen Ausgaben und Einnahmen öffnet sich immer weiter, und für 2025 zeichnet sich eine weitere Verschärfung ab. Das trifft besonders unsere mittelständischen Betriebe hart.

Wo sehen Sie die Hauptursachen für diese Entwicklung?

Benz Müller: Ein wesentliches Problem ist die unzureichende Finanzierung versicherungsfremder Leistungen durch den Bund. Bei der medizinischen Versorgung der Bürgergeldempfänger erhalten die Krankenkassen pro Jahr rund 10 Milliarden Euro weniger, als sie aufwenden müssen. Das entspricht etwa 0,5 Beitragsatzpunkten. Hinzu kommen die explodierenden Kosten im Krankenhausbereich und bei Arzneimitteln.

Welche weiteren Faktoren belasten das System?

Benz Müller: Hauptsächlich die ineffiziente Nutzung unserer Versorgungsstrukturen – Versicherte suchen häufig nicht die für sie adäquate Versorgungsebene auf. Wir brauchen intelligente Lösungen zur besseren Patientensteuerung, wobei die Digitalisierung vielversprechende Werkzeuge bietet.

Welche Lösungsvorschläge bietet die IKK Südwest an?

Benz Müller: Wir brauchen einen Dreiklang aus nachhaltiger Finanzierung, Effizienzsteigerung und fairer Lastenverteilung. Wir fordern eine stärkere Beteiligung der Krankenkassen an den Einnahmen aus Genusssteuern und dass der Bund seiner Verantwortung bei den versicherungsfremden Leistungen gerecht wird.

Welche Auswirkungen hat dies auf die Handwerksbetriebe?

Benz Müller: Jede Beitragssatzerhöhung bedeutet zusätzliche Kosten und schwächt die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe. Als IKK Südwest setzen wir uns deshalb für Strukturreformen ein, die beide Seiten entlasten – Versicherte und Arbeitgeber.

»Die Situation in der gesamten GKV ist mehr als besorgniserregend. Die Schere zwischen Ausgaben und Einnahmen öffnet sich immer weiter, und für 2025 zeichnet sich eine weitere Verschärfung ab.«



Foto © IKK Südwest



Das alte Berufsbildungszentrum wurde dem Erdboden gleich gemacht.

Neubau des BBZ II der Handwerkskammer

ARBEITEN AM BERUFSBILDUNGSZENTRUM IN MAINZ-HECHTSHEIM SCHREITEN VORAN



Fotos: © Handwerkskammer Rhein/Hessen





Text: *Christoph Visone*

Die Handwerkskammer Rheinhessen treibt den Neubau des Berufsbildungszentrums II in Mainz-Hechtsheim weiter planmäßig voran. Auf dem Gelände in der Robert-Koch-Straße 7 laufen seit August 2024 die vorbereitenden Maßnahmen für das künftige Zentrum Bau.

ABBRUCHARBEITEN NAHEZU ABGESCHLOSSEN

Die im August 2024 begonnenen Abbrucharbeiten der Bestandsgebäude sind weitestgehend fertiggestellt. Die von der Handwerkskammer beauftragte Firma Linkamp aus Anröchte im Sauerland hat die Entkernungsarbeiten sowie die Schadstoffsanierungen im Innenbereich bereits erfolgreich abgeschlossen.

Die ausgebauten Bauteile wurden getrennt und per Nachweis entsorgt. Aktuell erfolgt der Abtransport des restlichen Bauschutts. Die reinen Abrissarbeiten sind abgeschlossen, die vollständige Fertigstellung der Abbruchmaßnahmen ist für Mitte April 2025 vorgesehen.

NÄCHSTE BAUPHASE STARTET IM JUNI

Für Juni 2025 ist der Beginn der Erdaushub- und Rohbauarbeiten geplant. Die statischen Berechnungen für das neue Gebäude sind abgeschlossen, und die Rohbauausschreibung wurde bereits erstellt. Sie ist über die Vergabepattform des Landes Rheinland-Pfalz einsehbar.

Auch die Ausschreibungen für weitere Gewerke – darunter Dachabdichtungsarbeiten und die Haustechnik – befinden sich in Vorbereitung.

BEZUGSFERTIGKEIT MITTE 2027 GEPLANT

Gemäß dem aktuellen Generalterminplan soll das Berufsbildungszentrum II Mitte 2027 bezugsfertig sein. Damit entsteht in Mainz-Hechtsheim ein neuer Standort für handwerkliche Bildung und Qualifizierung – mit modernsten Rahmenbedingungen für die berufliche Aus- und Weiterbildung.





v.l.n.r.: Vizepräsident Gerhard Wunsch, Hauptgeschäftsführerin Anja Obermann, Präsident Hans-Jörg Friese, Kreishandwerksmeister Bernd Kiefer, Vizepräsidentin Christine Merkel-Köppchen und der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaften Dirk Egner

Fotos: © Handwerkskammer Rheinhessen

„Stolz, im Handwerk zu gestalten“

DAS WAR DAS DIESJÄHRIGE MOTTO VON ZUKUNFT HANDWERK.

Drei Tage lang ist die ZUKUNFT HANDWERK und die Internationale Handwerksmesse der zentrale Treffpunkt für die gesamte Branche. Neben zahlreichen Handwerksbetrieben und -organisationen sind auch Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Medien vor Ort, um sich über die Zukunft des Handwerks auszutauschen und gemeinsame Lösungsansätze zu erarbeiten.

Auch HWK-Präsident Hans-Jörg Friese, die beiden Vizepräsidenten Christine Merkel-Köppchen und Gerhard Wunsch sowie die Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhessen, Anja Obermann waren in München um an den Gremiensitzungen des Deutschen Handwerkskammertages (DHKT) und des Zentralverbands des deutschen Handwerks (ZDH) teilzunehmen.

»Die Messe gibt uns eine gute Gelegenheit, die Anliegen des Handwerks bei der Politik zu artikulieren«, weist Präsident Hans-Jörg Friese darauf hin, dass in diesem Jahr u.a. Robert Habeck, Markus Söder oder Bundeskanzler Olaf Scholz zur Messe gekommen waren, um die Anliegen des Handwerks zu besprechen.

Gerade angelaufen ist die neue Auflage der Imagekampagne des Handwerks. Mit einer neuen Agentur und frischen Ideen wirbt das Handwerk so um Nachwuchs. Seit dem 1. März laufen u.a. TV-Spot im Werbeblock vor der Sportschau und werden auf ARD, Pro7, SAT.1, RTL und VOX ausgestrahlt. Parallel ist er auf allen großen Streamingplattformen zu sehen. Die Handwerkskammer Rheinhessen hatte sich der Vergangenheit immer wieder dafür ausgesprochen, eine bessere Verzahnung der bundesweiten Kampagne mit den Regionen hinzubekommen. Also eine bessere Nutzbarkeit der entwickelten Botschaften etwa für die Handwerkskammern und Innungen vor Ort, aber auch nützliche Tools direkt für die Betriebe. Dies wird nun erstmals aufgegriffen.

»Obwohl es im Handwerk vorwiegend kleine und mittelständische Betriebe gibt, zeigt sich hier die ganze Wirtschaftskraft der Branche. Wenn das Handwerk an einem Strang zieht, werden wir als stark wahrgenommen«, zeigt sich Hauptgeschäftsführerin Anja Obermann überzeugt. Dies zeige sich an der hohen Wahrnehmung und des steigenden Images des Handwerks. Hier gelte es weiter, dran zu bleiben.

PROFIS WIE SIE

DIE FIAT PROFESSIONAL MODELLE



ENTDECKEN SIE JETZT DIE **FIAT PROFESSIONAL MODELLE**
WIE DEN **NEUEN FIAT DOBLÒ EASY PRO**
AB **15.990 €** EXKL. MWST.¹

FIAT
PROFESSIONAL

¹ Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers i. H. v. 19.900,- €, exkl. MwSt., abzgl. Fiat Professional und Händler-Bonus i. H. v. 3.910,- € für den Doblo Easy Pro 1.2 Pure Tech 81 kW (110 PS). Gültig bis 30.04.2025. Die Aktion ist nicht kombinierbar mit anderen Verkaufsförderungsmaßnahmen. Details bei allen teilnehmenden Fiat Professional Partnern. **Beispielfoto zeigt Fahrzeuge der Baureihe, die Ausstattungsmerkmale der abgebildeten Fahrzeuge sind nicht Bestandteil des Angebots.**



Die Verbandspräsidenten und der Kanzler (v. l.): Peter Adrian, Rainer Dulger, Olaf Scholz, Jörg Dittrich und Peter Leibinger

»Der Politikwechsel muss kommen«

AUF DER INTERNATIONALEN HANDWERKSMESSE IN MÜNCHEN KAM OLAF SCHOLZ ZUM LETZTEN MAL ALS BUNDESKANZLER MIT DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT ZUM SPITZENGESPRÄCH ZUSAMMEN.

Text: *Lars Otten*

In München kam Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) auf der Internationalen Handwerksmesse mit den Spitzenvertretern der deutschen Wirtschaft zusammen. Dabei forderten die Verbandspräsidenten einen zügigen und ambitionierten Politikwechsel. »Deutschland braucht endlich eine entschlossene Wirtschaftspolitik mit Klarheit, Ziel, Richtung und vor allem mit Tempo«, erklärte Rainer Dulger, Präsident der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, bei der Pressekonferenz zum Spitzengespräch. »Wir brauchen wieder Wachstum. Es muss ein Kurswechsel in der Wirtschaftspolitik kommen.«

Dulger forderte Reformen und verbesserte Rahmenbedingungen für alle Unternehmen. Die Sondierungsergebnisse von Union und SPD reichten für einen echten Politikwechsel nicht aus. Die Wirtschaftswende brauche in einem fertigen Koalitionsvertrag mehr Priorität. Die geplanten Investitionen in die Verteidigung seien nur mit einer florierenden Wirtschaft zu finanzieren. Deswegen müssten die Koalitionsverhandlungen im Ergebnis »Vorfahrt für Wirtschaft und Wachstum« bedeuten. Alles andere sei kein Politikwechsel.

ZUVERSICHT UND ANREIZE FÜR INVESTITIONEN

Die Politik dürfe im Rahmen der Koalitionsverhandlungen nicht nur über die Finanzen sprechen. »Einfach nur mehr Geld ins System pumpen bringt keine Wettbewerbsfähigkeit«, sagte Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. Deutschland brauche mehr Zuversicht und Anreize für Investitio-

nen. »Dafür muss Stabilität da sein. Wir leben aber momentan in einem Veränderungsnotstand. Ein großer Punkt sei der Abbau von Bürokratie und zukunftsfeste Sozialsicherungssysteme. Der Politikwechsel sei wichtig für die Stimmung im Land, sagte auch Peter Leibinger, Präsident des Bundesverbands der Deutschen Industrie.

Derzeit fehle noch ein transparenter Plan dafür. »Wir haben Verständnis dafür, dass man vor dem Hintergrund einer schwierigen politischen Situation große Verschuldung der öffentlichen Haushalte ins Auge fasst«, ergänzte Peter Adrian, Präsident der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Aber aus Sicht der Wirtschaft und der Unternehmen muss eine grundlegende Reform dieses Staatsgebildes auf allen Ebenen, um überhaupt in der Lage zu sein, diese Mittel effizient einzusetzen, an erster Stelle stehen. »Dafür brauchen wir einen grundlegenden Wandel.« Der Kanzler trat nach dem Spitzengespräch nicht vor die Presse.

10

FORDERUNGEN DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

01. Die Steuerbelastung der Unternehmen und Betriebe muss spürbar reduziert werden. Ziel muss ein international wettbewerbsfähiges Niveau sein.
02. Der Standort Deutschland braucht international konkurrenzfähige Energiepreise (Strom, Gas, Wasserstoff) und mehr Versorgungssicherheit.
03. Die sozialen Sicherungssysteme müssen dringend reformiert werden, um sie finanzierbar, zukunftsfest und generationengerecht zu gestalten und Unternehmen nicht zu überfordern.
04. Die Belastung der Wirtschaft mit Bürokratie muss deutlich gesenkt, Berichts- und Dokumentationspflichten systematisch abgebaut werden.
05. Zu lange Planungs- und Genehmigungsverfahren bremsen Wachstum und Innovationen in der Wirtschaft. Daher sind sämtliche Verfahren über alle Fachgesetze hinweg zu vereinfachen und zu verkürzen. Wir plädieren insbesondere für eine schnelle Umsetzung des Bund-Länder-Pakts.
06. Weite Teile der für die Wirtschaft notwendigen Infrastruktur weisen erhebliche Defizite auf und müssen dringend saniert oder ausgebaut werden. Dies gilt insbesondere für die Verkehrswege sowie das Energienetz (Strom-, Gas-, Wasserstoff- und CO₂-Netz). Die Rahmenbedingungen für den Ausbau der digitalen Infrastruktur müssen verbessert werden.
07. Innovationen sind in einem Hochkostenland wie Deutschland die Grundlage zur Wahrung der Wettbewerbsfähigkeit. Es muss am 3,5-Prozent-Ziel festgehalten, der Transfer verbessert und die Dual-Use-Forschung intensiviert werden.
08. Zur Sicherung eines hinreichenden Fachkräfteangebots ist eine umfassende Gesamtstrategie notwendig, die die Erschließung aller inländischen Potenziale und die Gewinnung qualifizierter ausländischer Arbeitskräfte umfassen muss. Bildung muss über alle Ebenen hinweg eine wesentlich höhere Bedeutung bekommen. Insbesondere die berufliche Bildung muss gestärkt werden.
09. Die Politik muss die grundrechtlich geschützte Tarifpartnerschaft und Tarifautonomie respektieren. Die sich wiederholenden politischen Einflussnahmen auf die unabhängige Mindestlohnkommission müssen abgestellt werden. Um die Gestaltungsspielräume der Sozialpartner zu erweitern, sollten Tariföffnungsklauseln geschaffen werden.
10. Die EU muss sich angesichts der Ankündigungen des US-Präsidenten für Verhandlungen mit den USA einsetzen, die gegenseitige Zölle möglichst vermeiden und die zu dauerhaften, für beide Seiten vorteilhaften Lösungen führen. Trumps Zollankündigungen erhöhen den Druck auf die EU, die eigenen Diversifizierungsbemühungen zu verstärken. Die neue Bundesregierung sollte dabei für mehr Flexibilität und pragmatische Ansätze in den Verhandlungen über neue Handelsverträge werben.



9

Diese
Fragen
stellt
jeder
potenzielle
Nachfolger

SUCHEN SIE EINEN BETRIEBSNACHFOLGER?
WENN SIE DIESE FRAGEN BEANTWORTEN KÖNNEN,
KOMMEN SIE LEICHTER ANS ZIEL.

Text: Jörg Wiebking

Die Betriebsnachfolge stellt Inhaber im Handwerk vor viele Fragen: Was erwarte ich von meinem Nachfolger? Welche Erwartungen hat er – und kann ich sie erfüllen? Wird er den Preis bezahlen, den ich mir vorstelle? Und vor allem: Werde ich überhaupt einen Nachfolger finden? Denn die Nachfrage ist deutlich geringer als das Angebot an Betrieben.

Was bei diesen Überlegungen hilft: Die Themen der potenziellen Nachfolger unterscheiden sich gar nicht so sehr von den täglichen unternehmerischen Herausforderungen der Altinhaber. Es geht um wirtschaftliche Tragfähigkeit, um Zukunftsaussichten und um Klarheit und Verlässlichkeit. Das zeigen die folgenden neun Fragen, die jeder Nachfolgekandidat stellt.

1. Ist der Betrieb zukunftsfähig?

Diese Frage steht für viele potenzielle Nachfolgerinnen und Nachfolger an erster Stelle. »Ein Unternehmen muss insgesamt zukunftsfähig aufgestellt sein – bei den Mitarbeitenden ebenso wie bei der technischen Ausstattung«, sagt Heike Kaunath, Betriebsberaterin der Handwerkskammer Potsdam. Auch das Leistungsangebot muss auf lange Sicht tragfähig sein. Entscheidend ist dabei nicht, was gerade im Trend liegt, sondern was zur Ausrichtung des Betriebs, zum Standort und zur Kundschaft passt. So kann ein SHK-Betrieb, der sich auf den Austausch von Ölheizungen gegen Wärmepumpen spezialisiert hat, sehr gute Perspektiven bieten – trotz enger Marktnische.

Tipp: Überprüfen Sie die Ausrichtung Ihres Handwerksbetriebs. Wie schätzen Sie die Nachfrage nach Ihren Leistungen für die nächsten 10 bis 15 Jahre ein? Wird sich die Nachfrage gravierend verändern, und wie können Sie den Betrieb darauf vorbereiten?

2. Wie ist das Team aufgestellt?

Für potenzielle Nachfolger ist das Team ein entscheidender Erfolgsfaktor. »Angesichts des Fachkräftemangels sind die Altersstruktur, die Qualifikation und die Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter sehr wichtig«, sagt Tobias Klein, Betriebsberater der Handwerkskammer Koblenz. Der Nachfolger werde nicht von heute auf morgen neue Mitarbeiter aus dem Hut zaubern können. Daher müsse er sich sicher sein, dass er den Übergang gemeinsam mit dem bestehenden Team leisten kann.

3. Wie ist der Betrieb ausgestattet?

Auch die Ausstattung des Unternehmens mit Maschinen und Werkzeugen interessiert potenzielle Nachfolger »brennend«, betont Klein. Sind die Maschinen noch aktuell? Besteht größerer Investitionsbedarf? Je nach Gewerk kann dabei auch der Grad der Digitalisierung eine Rolle spielen.

Tipp: Vermeiden Sie einen Investitionsstau vor der Übergabe. Investitionen sollten sich an den Erfordernissen des Marktes und Ihrer Unternehmensstrategie ausrichten, empfiehlt Klein. Ist die Lage nicht eindeutig? Dann bilden Sie Rücklagen für Investitionen und entscheiden Sie gemeinsam mit dem Nachfolger über die Ausrichtung.

4. Wird der Standort mit übergeben?

Der Standort spielt bei jeder Betriebsübernahme eine entscheidende Rolle – unabhängig vom Gewerk. Nachfolgende wollen wissen, ob sie den Standort übernehmen können, ob dieser gemietet oder im Eigentum des Betriebsinhabers ist, und wie es weitergeht. »Manche Nachfolger möchten die Immobilie kaufen, andere lieber mieten«, sagt Heike Kaunath. »Aber der Kauf erhöht natürlich die Finanzierungssumme und damit den Finanzierungsbedarf deutlich.«

Tipp: »Es ist wichtig, dass sich Betriebsinhaber frühzeitig Gedanken machen: Gehört die Immobilie dem Betrieb, mir persönlich oder einer dritten Partei? Und will ich verkaufen oder vermieten?«, sagt Kaunath. Auch steuerliche Aspekte sollten rechtzeitig geprüft werden: »Wenn die Immobilie beispielsweise im Betriebsvermögen liegt, können beim Unternehmensübergang erhebliche steuerliche Konsequenzen entstehen. Diese sollte man unbedingt vorher klären.«

5. Wie digital ist der Betrieb aufgestellt?

Die Digitalisierung eines Handwerksbetriebs ist ein wichtiger Hebel zur Effizienzsteigerung. Potenzielle Nachfolger wissen das und haben entsprechende Erwartungen: Digitalisierte Prozesse und Strukturen können ihnen helfen, den Fachkräftemangel wie auch die persönliche Auslastung als Betriebsinhaber abzufedern. »Nachfolger interessieren sich sehr für

digitale, automatisierte Prozesse und für den Einsatz von künstlicher Intelligenz«, berichtet Tobias Klein.

Tipp: Bei der Digitalisierung sollten Betriebsinhaber nicht auf die Nachfolgeneration warten, sagt Klein. »Digitalisierung und künstliche Intelligenz sparen Arbeitszeit ein, die ein Betrieb für andere Aufgaben nutzen kann. Das zahlt sich in jedem Fall aus, nicht erst bei der Nachfolgersuche.«

6. Wie ist die wirtschaftliche Lage des Betriebs?

Ein realistischer Blick auf die wirtschaftliche Situation ist für Übernahmeinteressierte zentral – insbesondere mit Blick auf die Ertragslage, weiß Heike Kaunath. »Nachfolger wollen nachvollziehen können, wie der Betrieb wirtschaftlich dasteht – vor allem beim Ertrag«, sagt sie. Schlechte Jahre zwischendurch? »Dabei reicht ein Verweis auf Corona nicht. Es muss nachvollziehbar sein, wie sich der Betrieb entwickelt hat, warum es Schwankungen gab und wie diese zustande kamen.«

Tipp: Für das erste Gespräch sollte laut Kaunath eine Übersicht mit wesentlichen betriebswirtschaftlichen Zahlen erstellt werden. Jahresabschlüsse übergebe man besser erst, wenn konkretes Interesse besteht. »Denn mit ihnen gibt man einen tiefen Einblick in den Betrieb – auch für potenzielle Mitbewerber.«

7. Was soll der Betrieb kosten?

Der Kaufpreis ist ein wichtiger Verhandlungspunkt zwischen Übergeber und Übernehmer. »Der Betriebsinhaber sollte einen realistisch finanzierbaren Unternehmenswert ermitteln lassen«, sagt Tobias Klein, »sonst bleibt der Inhaber auf dem Betrieb sitzen, weil ihn niemand finanzieren kann.«



Foto: © Handwerkskammer Potsdam / Jana Korte

Heike Kaunath (li.), Betriebsberaterin der Handwerkskammer Potsdam, und Kristin Lindell, Projektmanagerin Unternehmensnachfolge in Brandenburg

Tipp: Nutzen Sie die kostenfreie Betriebsbewertung durch die Betriebsberatung Ihrer Handwerkskammer, empfiehlt Klein. Besonders geschulte Berater der Kammer wenden dafür den sogenannten AWH-Standard an (»AWH« = Arbeitskreis der Wert ermittelnden Berater im Handwerk). Der AWH-Standard berücksichtigt die Ertragskraft des Betriebs und Risikofaktoren wie die Abhängigkeit vom Inhaber und den Zustand der Betriebsausstattung. Der Unternehmenswert wird durch den prognostizierten Gewinn und den Kapitalisierungszinssatz berechnet. Der Substanzwert von Aktiva wie Maschinen, Fahrzeugen und Material wird nur berücksichtigt, wenn der Ertragswert kleiner als der Substanzwert ist. Für den Kaufpreis ist der so ermittelte Unternehmenswert eine hilfreiche Orientierung. Letztlich ist der Kaufpreis Verhandlungssache zwischen Käufer und Verkäufer.

8. Wie lässt sich die Übernahme finanzieren?

Nachfolger können den Kaufpreis nur selten aus eigener Kraft aufbringen. Daher sollte die Frage nach der Finanzierung beide Seiten interessieren, wenn sie zu einem Abschluss kommen wollen. Im Idealfall könne der Kaufpreis mit Hilfe von Banken und Fördermitteln gestemmt werden, sagt Heike Kaunath: »Die meisten Nachfolger müssen zu 80 bis 90 Prozent finanzieren.« Auch eine Übernahme mit wenig Eigenkapital sei möglich, so Kaunath. »Wenn die Finanzierung über eine Bürgschaftsbank abgesichert wird, ist unter bestimmten Voraussetzungen sogar eine 100-prozentige Finanzierung machbar.« Entscheidend sei in jedem Fall eine fundierte Bewertung des Betriebs: »Das Unternehmen muss so viel Ertrag abwerfen, dass Kapitaldienst, Tilgung und Unternehmerlohn dadurch abgedeckt sind.«

Tipp: Holen Sie die Betriebsberatung Ihrer Handwerkskammer bei der Nachfolge ins Boot. Sie sind Profis in Sachen Nachfolgefinanzierung, kennen alle Fördermöglichkeiten und werden Sie und Ihren Nachfolger unterstützen.

9. Wann und wie wird übergeben?

Die Nachfolgeneration ist ungeduldig: »Viele Nachfolger wollen heute schneller als früher in die Verantwortung und nicht lange warten«, berichtet Tobias Klein. »Es geht heute ja auch schneller vom Gesellen zum Meister. Manche machen ihren Meister schon mit 22, könnten also direkt übernehmen und sind sehr euphorisch.« Aber ein paar Dinge brauchen nun einmal Zeit, sagt Tobias Klein. Drei bis fünf

NUTZEN SIE DIE NACHFOLGEANGEBOTE DER HANDWERKSKAMMERN

Eine gelungene Betriebsnachfolge braucht Zeit: »Fünf bis zehn Jahre vor dem gewünschten Übergabezeitpunkt sollten Betriebsinhaberinnen und Betriebsinhaber mit den Vorbereitungen beginnen«, sagt Kristin Lindell von der Handwerkskammer Potsdam. Im Projekt »Unternehmensnachfolge in Brandenburg« sensibilisiert sie Unternehmerinnen und Unternehmer für eine frühzeitige Regelung und begleitet sie bei der Vorbereitung des Übergabeprozesses.

Die persönlichen Besuche und vertraulichen Gespräche seien besonders hilfreich, so Lindell, »weil es dabei zunächst nur um die persönliche Perspektive der In-

haberinnen und Inhaber und die ihres Betriebs geht«. Auf dieser Basis entstehen individuelle Nachfolgefahrpläne. »Auch im eigentlichen Übergabeprozess unterstützen wir die Inhaber – mit Beraterinnen und Beratern, die auf das Thema Nachfolge spezialisiert sind.«

Tipp: Beratung zur Betriebsnachfolge, von der Planung bis zur Finanzierung, gehört zu den Kernkompetenzen aller Handwerkskammern. Sie helfen auch bei der Nachfolgersuche in der Betriebsbörse nnext-change.org und in den regionalen Börsen der Handwerkskammern. Alle Leistungen sind kostenlos.

Jahre – so viel Zeit sollten sich Betriebsinhaber und Nachfolger nehmen, vom ersten Gespräch bis zur endgültigen Übergabe. Allein schon Unternehmensbewertung, Businessplan und Finanzierung seien kaum unter einem Jahr zu schaffen.

Tipp: »Eine Probephase im Unternehmen nützt beiden«, sagt Klein. Wichtig sei es, dass Betriebsinhaber und Nachfolger gemeinsam einen Zeitplan und eine Ausstiegsstrategie entwickeln. »Der Inhaber muss signalisieren, dass er abgeben kann.«



Foto: © Foto Studio Reuther

»Viele Nachfolger wollen heute schneller als früher in die Verantwortung.«

Tobias Klein, Betriebsberater der Handwerkskammer Koblenz

Anzeige

ELEKTRISCH DURCHSTARTEN!

Vom 01.04.2025 bis 30.06.2025 erhalten Handwerksbetriebe beim Erwerb eines Toyota-Aktionsmodells – Proace City Electric, Proace Electric oder Proace Max Electric – nicht nur attraktive Kfz-Nachlässe, sondern auch ein Bosch Professional 5 Tool-Kit im Wert von 1.620,- € netto UVP von BAUHAUS gratis!



SDH[®]
GmbH



BOSCH PROFESSIONAL 5 TOOL-KIT
GESAMTWERT VON 1.620,- € NETTO UVP



1 | Aktion ist vom 01.04. - 30.06.2025 oder solange der Vorrat reicht gültig. Ausschlaggebend ist das Kaufvertragsdatum, die Zulassung kann später erfolgen. Die Aktion ist nicht mit anderen Nachlässen oder Aktionen kombinierbar. Nur gültig für Gewerbetreibende in Verbindung mit einem SDH-Abrufschein bei einem teilnehmenden Händler. Beachten Sie, dass sich innerhalb eines Aktionszeitraums Änderungen ergeben können. Keine Bar- oder Teilzahlung möglich. Für eine etwaige Besteuerung der Prämie ist der Empfänger selbst verantwortlich. Sollte ein Teil der Prämie nicht mehr lieferbar sein, wird ein adäquater Ersatz bereitgestellt. Sie erklären sich damit einverstanden, dass Ihre Daten zur Aktionsabwicklung gespeichert und zwischen der SDH GmbH, der Toyota Deutschland GmbH und der BAUHAUS AG zum Abgleich ausgetauscht und an einen Versanddienstleister für den Prämienversand weitergeleitet werden. Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht enthalten. Nachlässe können seitens des Automobilherstellers kurzfristig geändert werden und gelten auf die unverbindliche Preisempfehlung (netto) der Toyota Deutschland GmbH. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Detaillierte Informationen finden Sie im Mitgliederbereich auf www.sdh.de oder bei der SDH – Servicegesellschaft Deutsches Handwerk GmbH, Elsenheimerstr. 57, 80687 München, Tel.: 089 92 13 00 530, E-Mail: service@sdh.de.



MEHR DETAILS

Allzeittief: Schlechteste Stimmung seit 15 Jahren

Entwicklung der Geschäftslage des Handwerks in Deutschland seit 2016, in Prozent (Saldo aus: gut/schlecht)

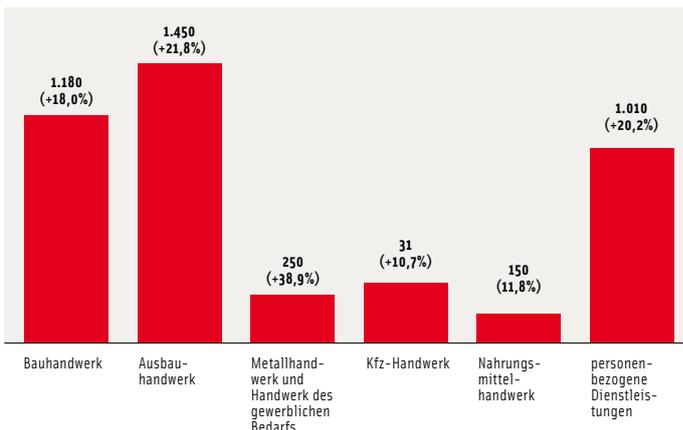


HW/2025/01

Quelle: Creditreform

Insolvenzen im Handwerk 2024 *) nach Wirtschaftsbereichen

Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr, *) von Creditreform geschätzt



HW/2025/08

Quelle: Creditreform

Zwischen Rezession und Signalen der Hoffnung

HANDWERK IN DER KRISE: DIE STIMMUNG IN DEN BETRIEBEN IST AUF EINEM ALLZEITTIEF, DIE INSOLVENZEN STEIGEN. WARUM NICHT NUR DER BAUSEKTOR LEIDET UND WAS FÜR 2025 LAUT CREDITREFORM ANLASS ZUR HOFFNUNG GIBT.

Die Stimmung im Handwerk ist auf dem tiefsten Stand seit der Weltfinanzkrise vor 15 Jahren. Die Rezession in Deutschland hält bereits im zweiten Jahr an und macht im Handwerk vor allem dem Bausektor, aber auch den Zulieferern, zu schaffen. Auch wenn die Konjunkturaussichten für 2025 gedämpft sind, gibt es drei Hoffnungsschimmer: Die Betriebe wollen wieder mehr investieren, sie wollen zum Teil wieder mehr Personal einstellen und erwarten etwas bessere Umsätze. Das meldet die Creditreform-Wirtschaftsforschung.

Momentan sieht es aber nicht gut aus: Nur etwa die Hälfte der von Creditreform befragten Betriebe (51,6 Prozent) beurteilten ihre Geschäftslage mit sehr gut oder gut. Im Vorjahr lag der Anteil noch bei 55,3 Prozent. So eine schlechte Stimmung im Handwerk gab es selten. Der Saldo aus positiven und negativen Einschätzungen zur Geschäftslage sank auf 45,8 Punkte. Vor Corona lag er noch bei 76 Punkten.

UMSATZLAGE

»Die Umsatzlage ist weiterhin prekär«, berichtet Patrik-Ludwig Hantzsch, Leiter der Creditreform

Wirtschaftsforschung im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse. 26,9 Prozent der Unternehmen meldeten Rückgänge (Vorjahr: 27,5 Prozent). Gleichzeitig verzeichnete jeder vierte Betrieb (25,4 Prozent) ein Umsatzplus (Vorjahr 28,1 Prozent). »Umsatz, Personal, Eigenkapital, Insolvenzen – die Rezession trifft das Handwerk mit großer Wucht. Das liegt vor allem an der Entwicklung in der Bauwirtschaft«, erklärte Hantzsch. »Es wird einfach nicht genug gebaut.« Lediglich während der Corona-Krise im Jahr 2021 war die Umsatzlage im Handwerk schlechter.

Nicht nur im Baugewerbe ist die Lage angespannt, auch im Metallhandwerk und im Handwerk für den gewerblichen Bedarf sind vielfach die Umsätze gesunken. Ein Umsatzplus meldeten nur 22,1 Prozent der Befragten. Positiv ist die Entwicklung insbesondere bei Betrieben, die Nahrungsmittel, personenbezogene Dienstleistungen und Reparaturen anbieten. Das Kfz-Handwerk zum Beispiel berichtet von einer guten Entwicklung. Die Unternehmen profitieren davon, dass Verbraucher langlebige Konsumgüter, beispielsweise Pkw, zunehmend länger nutzen und reparieren statt sie wegzuerwerfen.



Das Kfz-Handwerk profitiert davon, dass Verbraucher langlebige Konsumgüter reparieren lassen.



24,3 Prozent der Befragten erwarten für das laufende Geschäftsjahr ein Umsatzplus.

Trotz der angespannten Lage gibt es Hoffnungsschimmer und Zeichen einer Stabilisierung. »Die Umsatzprognosen der Betriebe sind nicht mehr so pessimistisch wie im Vorjahr. Dennoch rechnet das Handwerk nicht mit einer spürbaren Erholung in naher Zukunft«, so Hantzsch. 24,3 Prozent der Befragten erwarten für das laufende Geschäftsjahr ein Umsatzplus, ein Wert, der fast dem des Vorjahres entspricht. Gleichzeitig bleibt der Anteil der Pessimisten mit 22,8 Prozent hoch. Auch die Ertragsaussichten haben sich leicht verbessert, sind jedoch weiterhin mehrheitlich negativ.

INVESTITIONEN

Die Investitionsbereitschaft steigt wieder etwas. Der Anteil der investierenden Betriebe kletterte von 41,5 auf 49,2 Prozent. »Obwohl eine rasche wirtschaftliche Erholung unwahrscheinlich ist, könnte das Handwerk zusammen mit der Binnennachfrage dazu beitragen, die Konjunktur zu stabilisieren«, betont Hantzsch. »Nur mit Investitionen hat die Wirtschaft eine Chance, sich positiv zu entwickeln.« Dazu brauche sie aber Planungssicherheit und gute Rahmenbedingungen.

PERSONAL

Der Personalabbau im Handwerk schreitet voran. 22,9 Prozent der Betriebe reduzierten ihren Personalbestand, während jeder fünfte Handwerksbetrieb (19,3 Prozent) zusätzliches Personal einstellte. Hauptgründe für die schrumpfende Beschäftigtenzahl im Handwerk sind das altersbedingte Ausscheiden von Fachkräften und eine verhaltene Einstellungsbereitschaft aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage. Im Jahresverlauf könnte es

wieder mehr Einstellungen geben. 21,4 Prozent der Betriebe planen eine Personalaufstockung. »In der aktuellen Krise federt der Renteneintritt der geburtenstarken Jahrgänge den Anpassungsbedarf zwar ab, langfristig werden dem Handwerk die Fachkräfte jedoch fehlen«, warnt Hantzsch. Insgesamt sei es eine gute Nachricht, dass die Betriebe zuversichtlich sind und wieder mehr Personal einstellen wollen.

INSOLVENZEN

Die Zahl der Insolvenzen im Handwerk stieg 2024 um 18,9 Prozent auf insgesamt 4.350 Fälle (2023: 3.660). Dies ist der höchste Wert seit 2016. Besonders stark betroffen sind das Handwerk für den gewerblichen Bedarf (plus 38,9 Prozent) und das Ausbaugewerbe (plus 21,8 Prozent). Nur im Nahrungsmittelhandwerk gingen die Insolvenzzahlen zurück (minus 11,8 Prozent). Hantzsch rechnet mit steigenden Insolvenzzahlen in den kommenden Monaten: »Vielen Handwerksbetrieben, vor allem im Baubereich, brechen die Aufträge weg. Gleichzeitig stiegen die Kosten für Kredite und Personal. Unter dieser Doppelbelastung brechen viele zusammen.«

EIGENKAPITAL

Mit einer Eigenkapitalquote von unter zehn Prozent gilt ein Unternehmen als eigenkapitalschwach. Im Handwerk sind das inzwischen 34,5 Prozent der Unternehmen – dies ist der höchste Wert seit über zehn Jahren (Vorjahr: 32,0 Prozent). Der Anteil der Betriebe mit einer ausreichend hohen Eigenkapitalquote von über 30 Prozent bleibt mit 25,4 Prozent hingegen stabil. »Viele Betriebe halten in der Polykrisenlage ihr Geld zusammen.« **KF**

Stagnation: Umsätze bleiben schlecht

Umsatzentwicklung des Handwerks in Deutschland seit 2016, in Prozent (Saldo aus: gestiegen/gesunken)

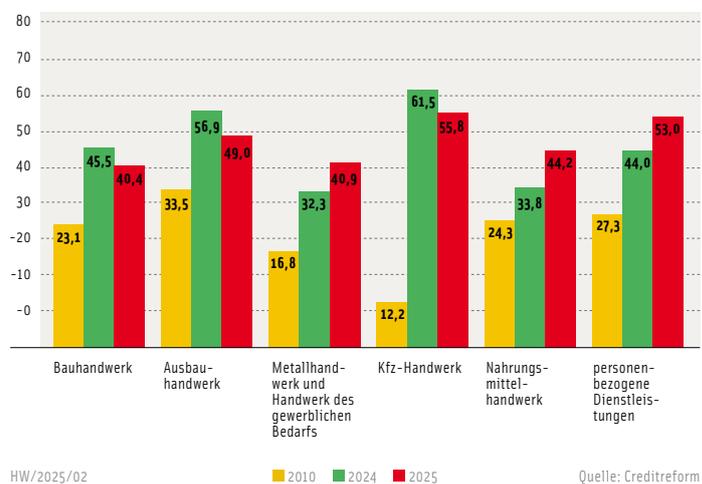


HW/2025/03

Quelle: Creditreform

Baunahes Handwerk düster, Nahrungsmittelhandwerk im Aufschwung

Aktuelle Geschäftslage im Handwerk nach Wirtschaftsgruppen, in Prozent (Saldo aus: gut/schlecht)



HW/2025/02

Quelle: Creditreform

VORSICHT FALLE

So versuchen Abzocker, an Ihr Geld zu kommen

OB MIT AMTLICH AUSSEHENDEN SCHREIBEN ODER ÜBERRUMPELNDEN ANRUFEN: IMMER WIEDER VERSUCHEN BETRÜGER, KUNDEN ZU KÖDERN. LESEN SIE HIER, WIE MAN DIE MASCHEN ERKENNT UND SICH WEHRT.

Text: Anne Kieserling

Die Tricks ähneln sich: Ein kurzer Anruf, und schon hat man ein teures Abo, das man gar nicht braucht. Oder man überliert auf einem Formular das Kleingedruckte und zahlt dann für sinnlosen Service zu viel Geld. Telefon- oder Branchenbuch-Abzocke sind weit verbreitete Betrugsmaschen, die vor allem auf Kleinunternehmer und Selbstständige abzielen.

WELCHE METHODEN ABZOCKER NUTZEN

Früher waren es regelmäßige Fax-Schreiben, heute sind es eher Anrufe oder Briefe. Hinter allem steckt immer das gleiche Prinzip: Die Absender lassen ihre Schreiben so aussehen, als kämen sie von offiziellen Stellen. Sie nehmen Bezug auf real existierende Handels- oder Transparenzregister, auch Justiz oder Finanzamt – mit





denen sie aber nichts zu tun haben. Dabei verwenden sie regelmäßig offiziell klingende Namen wie »Deutsche/s ...«, »... -register«, »Gewerbe-...«. Häufig tragen sie auch Wappen oder Strichcodes, um möglichst »amtlich« zu wirken.

FORMULARE FÜR VERTRÄGE

Die Betrüger versenden in vielen Fällen Formulare, die den Eindruck erwecken, es handle sich um einen harmlosen Datenabgleich für ein Branchenregister. Wer das Formular ausgefüllt zurücksendet, hat einen Vertrag abgeschlossen und muss hohe Summen zahlen – ohne einen entsprechenden Gegenwert.

Die Absender bedienen sich verschiedener Methoden, gängig ist die »Korrekturformular-Masche«: Der Angeschriebene soll seine Adressdaten korrigieren und zurückschicken. Eine andere Spielart ist die »Rechnungs-Masche«: Der Branchendienst verschickt unaufgefordert ein Schreiben, das einer Rechnung ähnelt. Der Hinweis darauf, dass noch gar kein Vertrag besteht, sondern dieser erst durch Zahlung des Betrags zustande kommen soll, wird dabei im Kleingedruckten versteckt. In der Hektik des Büroalltags wird das im wortwörtlichen Sinne Kleingedruckte oft übersehen, die Schriftgröße ist häufig winzig und schlecht lesbar.

TELEFONANRUF

Eine besonders perfide Methode ist die sogenannte »Doppel-Anruf-Masche«: Beim ersten Anruf behauptet der Betrüger, es bestehe bereits ein Eintrag in einem Branchenverzeichnis, der nun kostenpflichtig geworden sei. Ein zweiter Anruf dient angeblich der »Kontrolle zum Datenabgleich« und dieser wird aufgezeichnet. Wenn der Angerufene dann »ja« sagt und Unternehmensdaten angibt, hat er den Vertrag mit dem Anbieter wirksam und kostenpflichtig abgeschlossen. Der Deutsche Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität nennt diese Methode »Kölner Masche«. Wichtig: Nie sollte man am Telefon einem solchen Angebot zustimmen, sondern klar und deutlich ablehnen!

AUS DER TRICKKISTE DER BETRÜGER

Unternehmer sollten wachsam bleiben und grundsätzlich hellhörig werden, wenn sie Folgendes wahrnehmen:

- Der Firmenname ist unklar
- Das Unternehmen sitzt im Ausland
- Der Anrufer drängt auf schnelle Entscheidungen am Telefon
- Der Anrufer fordert eine sofortige Zahlung
- Für Rückmeldungen gibt es nur eine 090x-Nummer

WER IST DAVON BETROFFEN?

Besonders häufig kontaktieren die Abzocker Gründer. Neue Veröffentlichungen im Handelsregister oder im Internet dienen dazu, den Unternehmen Datenbank- oder Branchenbucheinträge, Rechnungen oder Urkunden über die Handelsregistereintragung und Ähnliches zuzusenden. Aber auch alle anderen Betriebe sind nicht vor der Masche gefeit.

WORAN ERKENNT MAN DIE FAKES?

Auf diese Warnsignale sollte man achten: Die Formulare zeigen den Urheber nicht deutlich, der Sitz des Unternehmens ist im Ausland, samt ausländischer Telefonnummer. In der Regel ist ein bereits ausgefüllter Überweisungsträger beigefügt. Und auch das gibt es: Vertreter erscheinen unangemeldet und nehmen auf Anrufe Bezug, die tatsächlich nie stattgefunden haben.

WIE KANN MAN SICH SCHÜTZEN?

Formulare sollte jeder Unternehmer vollständig und genau lesen. Vorher sollte er prüfen, ob in das besagte Register tatsächlich eine Eintragungspflicht besteht. Beispielsweise müssen Einzelkaufleute, die nicht im Handelsregister eingetragen sind, sich nicht in das Transparenzregister eintragen lassen. Achtung bei Schlagworten wie »Angebot«, »gratis«, »kostenlos«, »Korrektur«: Sie bedeuten nicht, dass im Kleingedruckten keine Kosten stehen!

Wer bei einem Telefonanruf misstrauisch wird, sollte ihn sofort beenden. Bestätigen Sie bitte nie Ihre Daten am Telefon oder sagen vorschnell »Ja«. Fordern Sie immer erst die angeblichen Vertragsunterlagen ein. Die Verbraucherzentrale rät: Notieren Sie sich den Namen und Unternehmen des Anrufers, sowie Datum, Uhrzeit und Rufnummer und was am Telefon besprochen wurde. Sollte ein Anruf ohne Ihre Einwilligung erfolgen, beschweren Sie sich mit diesen Daten bei der Verbraucherzentrale und der Bundesnetzagentur.

Bevor Sie etwas mündlich oder schriftlich zusagen, sollten Sie sich über die Gegenseite informieren.

WAS IST ZU TUN IM FALL DER FÄLLE?

Die gute Nachricht: Oft sind die Verträge anfechtbar, denn die Methoden der Abzocker sind schon häufig von Gerichten als arglistige Täuschung verurteilt worden. Mit der Konsequenz, dass die Betroffenen nicht zahlen mussten. Deshalb sollten sie sich wehren – in den meisten Fällen haben sie damit Erfolg. Viele Gerichtsentscheidungen sind bislang zugunsten der Geschädigten



Bevor Sie etwas mündlich oder schriftlich zusagen, sollten Sie sich über die Gegenseite informieren.

ergangen. Die Anfechtung sollte jedoch unverzüglich erfolgen und mit einem Zugangsnachweis versehen werden, mindestens per Einschreiben mit Rückschein.

DIE HANDWERKSKAMMERN HELFEN

Die Handwerkskammern helfen Betroffenen. Sie entwerfen Schreiben, mit denen man den Vertrag anfechten kann. Auch wenn Mahnungen von Rechtsanwälten und Inkassounternehmen kommen, stehen die HWK ihren Mitgliedern zur Seite.

!
Unternehmer haben leider kein gesetzliches Widerrufsrecht, wie es den Verbrauchern zusteht.

Die genaue Beurteilung hängt vom Einzelfall ab, vor allem dem Layout und dem Wortlaut der jeweiligen Schreiben. War deutlich erkennbar, dass es sich um eine kostenpflichtige Aktion handelt, wird es schwierig, den abgeschlossenen Vertrag anzufechten. Um auf Nummer sicher zu gehen, kündigen Sie immer zusätzlich »zum nächstmöglichen Zeitpunkt«. Damit verhindern Sie eine automatische Verlängerung des Vertrags.

Unternehmer haben leider kein gesetzliches Widerrufsrecht, wie es den Verbrauchern zusteht. Sie kommen also nicht einfach innerhalb von zwei Wochen wieder aus dem Vertrag raus.

RAT UND CHECKLISTE

Für alle Ratsuchenden hat der Deutsche Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität (DSW) Informationen zusammengestellt, die online abgerufen werden können. Eine Liste mit einschlägig bekannten schwarzen Schafen veröffentlicht der Bundesanzeiger kostenlos im Internet.

E-MAIL MIT RECHNUNG WURDE GEHACKT: HANDWERKER GEHT LEER AUS

Ein SHK-Betrieb verschickte seine Rechnung per unverschlüsselter E-Mail, die von Hackern manipuliert wurde. Er blieb auf seinen Kosten sitzen, nachdem der Kunde an die Betrüger gezahlt hatte.

Unternehmen müssen ihre E-Mail-Rechnungen mit Ende-zu-Ende-Verschlüsselung versenden. Das fordert das Oberlandesgerichts Schleswig in einem aktuellen Fall.

Der Fall: Ein SHK-Handwerker verschickte die Rechnungen für seine Leistungen als PDF-Datei per E-Mail an eine Kundin. Hacker kaperten und manipulierten die Schlussrechnung über 15.385,78 Euro so, dass sie falsche Kontodaten anzeigte. Die Kundin überwies den Betrag auf das Konto der Betrüger. Vor Gericht stritt sie mit dem Handwerker, ob sie mit der Überweisung ihren Teil des Vertrages erfüllt habe.

Das Urteil: Die offene Forderung des Handwerksbetriebs habe die Kundin mit der Zahlung zwar nicht erfüllt, stellte das Oberlandesgericht (OLG) klar. Zwischen den beiden sei ein Werkvertrag nach § 631 BGB zustande gekommen. Der Installateur habe auch seine vertraglich geschuldete Werkleistung erbracht, und es war nach Abnahme des Werkes noch eine Vergütung in Höhe von 15.385,78 Euro fällig.

Datenschutz verletzt

Trotzdem müsse die Kundin nicht erneut zahlen, urteilten die Richter. Denn sie habe gegen den Betrieb einen Anspruch auf Schadensersatz aus Art. 82 Abs. 2 DSGVO, den sie der Werklohnforderung entgegenhalten

könne. Der Handwerker habe mit der Rechnungsstellung personenbezogene Daten der Kundin computertechnisch verarbeitet. Dabei hätte er die in Art. 5, 24, und 32 DSGVO enthaltenen Grundsätze beachten müssen. Ein Versand der Rechnung als E-Mail-Anhang genüge diesen Vorgaben nicht.

Die Transportverschlüsselung, die das Unternehmen beim Versand der Mail in Form von SMTP über TLS verwendet habe, sei unzureichend und nicht zum Datenschutz geeignet. Gerade bei sensiblen oder persönlichen Daten ist nach Ansicht der Richter eine Ende-zu-Ende-Verschlüsselung notwendig, wenn für Kunden durch Hacking ein hohes finanzielles Risiko bestehe. Das Risiko eines Vermögensschadens durch Datenhacking hafte den E-Mail-Rechnungen per se an.

Deshalb fordert das OLG ein proaktives Handeln von den Unternehmen. Den technischen und finanziellen Aufwand müsse auch ein mittelständischer Handwerksbetrieb auf sich nehmen – oder er müsse die Rechnungen eben wie früher per Post verschicken. (Oberlandesgericht Schleswig, Urteil vom 18. Dezember 2024, Az. 12 U 9/24) **AKI**



Foto: © iStock.com/Melissa Domatov

Warren Buffett, einer der reichsten Menschen unserer Zeit mit einem geschätzten Vermögen von über 150 Milliarden US-Dollar, verdankt seinen finanziellen Erfolg nicht nur seinem Gespür für herausragende Unternehmen, sondern auch seiner konsequenten Nutzung des Zinseszinses. Dieser Effekt, den Buffett als das »achte Weltwunder« bezeichnet, steht im Zentrum seiner langfristigen Investitionsstrategie.

DIE MAGIE DES ZINSESZINS – DOCH OHNE GEDULD UND DISZIPLIN KEIN ZAUBER



Mit Disziplin und Geduld kann der Zinseszins-effekt seine volle Kraft entfalten.

Der Zinseszins bewirkt, dass nicht nur das ursprünglich investierte Kapital Zinsen generiert, sondern auch die bereits erhaltenen Zinsen wiederum verzinst werden. Dieser Prozess führt über die Zeit zu einem exponentiellen Wachstum des Vermögens. Eine einfache Faustregel, die sogenannte 72er-Regel, hilft dabei, die Zeitspanne bis zur Verdopplung des Kapitals abzuschätzen: Man teilt die Zahl 72 durch die jährliche Durchschnittsrendite. Beispielsweise dauert es bei einer Rendite von 2 % etwa 36 Jahre, um das Vermögen zu verdoppeln, während es bei 7 % nur etwa 10 Jahre dauert. Mathematisch lässt sich der Zinseszins wie folgt darstellen: $\text{Endkapital} = \text{Anfangskapital} \times (1 + \text{Rendite})^{\text{Jahre}}$. Da die Zinseszins-Formel eine Exponentialfunktion ist, steigt das Kapital nicht mit einer konstanten Rate, sondern beschleunigt sich über die Zeit.

In der Theorie lässt sich das Phänomen gut veranschaulichen, doch nur die wenigsten profitieren langfristig davon. Denn der Zinseszins entfaltet seine volle Kraft nur in Kombination mit persönlichen Tugenden wie Disziplin und Geduld. In der Praxis zeigt

sich jedoch, dass viele Anleger dem Zinseszins nicht die nötige Zeit geben: Der durchschnittliche ETF-Sparplan wird bereits nach sieben Jahren für die nächste größere Anschaffung geplündert. Buffetts Erfolg ist ein Paradebeispiel dafür, wie langfristiges Denken und Vertrauen in den Prozess den Unterschied machen. Er hält seine Beteiligungen im Durchschnitt über zwanzig Jahre – eine bemerkenswerte Strategie in der schnelllebigen Finanzwelt.

Um den Zinseszins bestmöglich für sich zu nutzen, kann man beispielsweise Geld auf einem verzinsten Konto anlegen. Allerdings ist der Effekt umso größer, je höher die erzielte Rendite ist. Aktieninvestitionen bieten hier oft höhere Renditechancen als traditionelle Sparprodukte. Wichtig ist jedoch, in ein breit gestreutes ETF-Portfolio zu investieren, um langfristig von den Wachstumschancen der Märkte zu profitieren, gleichzeitig aber nicht von der Performance einzelner Aktien abhängig zu sein.

Gerade für die Altersvorsorge ist der Zinseszins ein unschätzbare Vorteil. Da über Jahrzehnte hinweg gespart und investiert wird – idealerweise ab dem ersten Job bis zum Renteneintritt –, kann sich der Zinseszins besonders stark entfalten. So kann man persönlich von diesem »achten Weltwunder« profitieren. [pensionflow.de](https://www.pensionflow.de)

!
Gerade für die Altersvorsorge ist der Zinseszins ein unschätzbare Vorteil.

Text: Dagmar Schweickert

Zwei Zimmerer retten sechs Menschen vor dem Flammentod – was übertrieben dramatisch klingt, hat sich genauso in Koblenz ereignet. Die Westerwälder Zimmerer Louis Marx (23) und Jan Vockel (33) arbeiteten im Rahmen einer Dachstuhlisanierung an einer Balkenlage, als sie durch Rauch und »seltsame Geräusche« auf einen verheerenden Brand in einem Wohnhaus aufmerksam wurden, das sich in nur zehn Meter Luftlinie entfernt befand. Typisch für das Handwerk: Die beiden Männer handelten sofort, verständigten die Feuerwehr, nahmen Bewohner in Empfang, die aus dem Haus flüchteten, und hielten sie davon ab, unter Schock ins Haus zurückzukehren, während bereits große Flammen aus den Fenstern schlugen. Zimmermann Louis Marx ist seit seiner Kindheit in der Feuerwehr. Ihm war klar: »Bis die Feuerwehr hier ist und die Drehleiter aufgebaut hat,



Fotos: © Emmi Holthaus / Rhein-Zeitung

Noch bevor die 80 offiziellen Einsatzkräfte eintrafen, retteten zwei Zimmerer mit ihrem Baukran Eingeschlossene aus den oberen Stockwerken. Der entschlossene Einsatz der Zimmerer sorgte für Aufsehen und viel Zuspruch auf Social Media und eine intensive Berichterstattung der Medien. »Respekt« und »so sind sie eben, die Handwerker – die machen einfach«, hieß es da unter anderem.

Mit Kran und Bauwanne aus Flammen gerettet

ZWEI WESTERWÄLDER ZIMMERER ENTDECKTEN VON IHRER BAUSTELLE IN KOBLENZ AUS MENSCHEN IN LEBENSGEFAHR UND REAGIERTEN SOFORT.



kann es zu spät sein«. Sein Kollege Jan Vockel sprintete aufs Gerüst, holte die Fernbedienung des Krans auf ihrer Baustelle und befestigte eine Bauwanne am Ausleger. Louis Marx brachte Schaulustige aus dem Schwenkbereich, wies seinen Kollegen ein, der die Wanne navigierte, und beruhigte gleichzeitig die Menschen, die im dritten Stock um ihr Leben schrien. »Ich habe ihnen erklärt, wie sie in die Wanne steigen sollen. Da war soviel Feuer, dass sie nicht gezögert haben.« Zweimal fuhren die Zimmerer die Wanne hoch und mit jeweils mehreren Menschen hinunter, kurz vor der dritten Fahrt brachte die Feuerwehr ihre Drehleiter in Position – Marx und Vockel machten sofort Platz. Zu dem Zeitpunkt hatten sie zwei Kinder, zwei Frauen und zwei Männer gerettet, »für die es mittlerweile wirklich heiß geworden war. Die wären gestorben, wenn wir nicht sofort geholfen hätten.« Ihre Chefs von Thomas Becker Holzbau und Aaron Becker Holzbau in Kölbingen sind stolz: »Die beiden haben genau richtig reagiert!« Und auch die Feuerwehr lobte sie erst vor Ort und später per Mail: »Das war in der Situation genau die richtige Entscheidung!«

INNOVATIVES HEIZUNGS-HYBRID SYSTEM ERHÄLT BUNDESWEITE ANERKENNUNG

Die Erfolgsgeschichte ist noch nicht aus-erzählt! Vor knapp einem Jahr nahm Peter Brecklinghaus aus Wallmenroth im Kreis Altenkirchen den Innovationspreis Rheinland-Pfalz in der Kategorie Handwerk entgegen. Jetzt gehört er zu den sechs Preisträgern, die mit dem Bundespreis für hervorragende innovatorische Leistungen für das Handwerk geehrt wurden.

Michael Kellner, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, überreichte dem Inhaber der HSS GmbH in Betzdorf auf

der Internationalen Handwerksmesse in München die hohe Auszeichnung für sein neuartiges Heizungs-Hybrid System, das »jede Öl- und Gasheizung unkompliziert und kostensparend mit einer Wärmepumpe verbindet und auf diesem Weg bis zu 50 Prozent der Energiekosten und mindestens 80 Prozent der fossilen Brennstoffe Öl oder Gas einspart« – so der Installateur- und Heizungsbauermeister. Mit seinem großen Erfindergeist und Engagement hat er ein klares Ziel vor Augen: den Klimaschutz und die Energiewende voranzutreiben. *Denise Nuss*



Von links: Preisträger Peter Brecklinghaus und Maria del Mar Olmos Hidalgo, Inhaber und Geschäftsführerin der HHS GmbH in Betzdorf, mit Michael Kellner, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, der die Innovationspreise überreichte.

12,7 TAGE

KRANKENSTAND IM HANDWERK UNVERÄNDERT HOCH

Rund 12,7 Tage waren Beschäftigte im Handwerk im Jahr 2024 im Schnitt krankgeschrieben. Das meldet die IKK classic. Besonders häufig sorgten Muskel- und Skeletterkrankungen für Fehlzeiten. Der Krankenstand im Handwerk lag im Jahr 2024 bei sieben Prozent und damit im dritten Jahr in Folge deutlich über dem Stand der Jahre davor. Das geht aus einer Analyse der IKK classic hervor. Insgesamt fehlten

70,1 Prozent der Mitarbeitenden mindestens einen Tag mit einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AU). Die Zahl der Krankheitsfälle lag bei 2,1 pro Versichertem auf Vorjahresniveau. Der Anteil der Langzeiterkrankungen (mehr als 42 Tage) stieg leicht auf 47,6 Prozent. Die meisten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Handwerk waren wegen Muskel- und Skeletterkrankungen krankgeschrieben. Auf

Platz zwei folgten Atemwegserkrankungen und an dritter Stelle Verletzungen und Vergiftungen. Psychische Erkrankungen nahmen weiter zu, sie waren für 14,2 Prozent der Krankschreibungen verantwortlich. »Trotz dieses leichten Anstiegs sind Handwerkerinnen und Handwerker nach wie vor seltener von psychischen Erkrankungen betroffen als der Durchschnitt aller Versicherten der IKK classic«, heißt es. *KF*

BGH-URTEIL

WANN IST EIN DACH »KOMPLETT ERNEUERT«?

Was unter einer »kompletten Dacherneuerung« zu verstehen ist, sollte der Bundesgerichtshof (BGH) klären. Im Maklerexposé stand, dass bei dem Haus »das Dach komplett erneuert« worden sei. Tatsächlich waren aber nur die Bitumenbahnen ersetzt worden. Die Hauskäufer zogen vor Gericht. Der BGH gab ihnen Recht. Einen allgemeinen Sprachgebrauch, dass unter »Dach« immer nur die äußere Dachschiene zu verstehen sei, gebe es nicht, erklärten die Bundesrichter. Es hänge vom Dachtyp und -aufbau ab und komme darauf an, was ein durchschnittlicher Käufer erwarten konnte. Der allgemeine Sprachgebrauch meine jedenfalls nicht nur die Erneuerung der obersten Dachschiene (BGH, Urteil vom 6. Dezember 2024, Az. V ZR 229/23). *AKI*

Anzeige

BARTHAU
ANHÄNGERBAU

Sie suchen ein zweites Standbein?

Wir vergeben: Werksvertretungen mit Gebietsschutz



- ✗ Zeigen Sie Farbe durch Farbbeschichtung
- ✗ Mehr Ladefläche
- ✗ patent. Zurrsystem **TOPZURR®**

BARTHAU ANHÄNGERBAU GMBH
74547 Untermünckheim-Brachbach
Tel. 0 79 44 63-0 · www.barthau.de




Jacke wie Hose? »Workwear muss Mitarbeiter überzeugen.«

Im Interview spricht Thomas Krause, Verkaufsleiter Böge Textil-Service bei DBL, über **Entwicklungen und Trends** im Bereich **Arbeitskleidung**.

DHB: Herr Krause, wie entwickelt sich die Nachfrage in der Branche in Zeiten großer Unsicherheit – wie ist aktuell die Stimmung bei Ihren Kunden?

Krause: Die Stimmung ist gemischt – einige unserer Kunden aus Handwerk und Industrie spüren die Auswirkungen der hohen Inflation und der Energiekrise deutlich. Gleichzeitig zeigen sich viele Bereiche resilient. Wir arbeiten ja auch sehr viel mit mittelständischen Betrieben zusammen, wie es die regionalen Partner im DBL Verbund selbst sind. Es gibt bei uns nach wie vor eine stabile Grundnachfrage nach hochwertiger Workwear, weil sie einfach eine Notwendigkeit ist – sowohl für den Schutz der Mitarbeiter als auch für die professionelle Außenwirkung. Ein großer Treiber bleibt das Thema Fachkräftemangel.

DHB: Was heißt das?

Krause: Fachkräftemangel und damit Mitarbeitergewinnung beschäftigt viele Betriebe. Das beginnt bei den Azubis. Dort, wo es Betrieben gelingt, die wenigen Fachkräfte und Azubis durch Wertschätzung, ein modernes Umfeld und attraktive Bedingungen zu binden, läuft es besser. Und da kommt auch gute Arbeitskleidung ins Spiel. Profis, die hochwertige Kleidung, im besten Fall ihre präferierte Marke, bereitgestellt bekommen und diese nicht selbst waschen und reparieren müssen, sind zufriedener. Und fühlen sich wertgeschätzt. Das bleibt ein wichtiger Faktor!

DHB: Was kommt gut an – und was bietet die DBL?

Krause: Neben unserem Service, der die Betriebe und die Mitarbeiter entlastet, ist die Auswahl an Artikeln entscheidend. Moderne Workwear, Kollektionen angesagter Marken genauso wie eigene, preisbewusste Linien. Dazu Schnitte, die in der Praxis überzeugen, und viel Komfort durch große Stretchpartien. 2025 legen wir den Fokus auch auf eine Erweiterung unserer Basics. Heißt: Shirts und Hoodies, die zur Workerhose kombiniert werden. Oder noch mehr Auswahl



bei Ergänzungsartikeln. Etwa wattierte Westen oder hochfunktionale Wintersoftshelljacken. Alles, was den individuellen Wohlgefühlcharakter bei den Mitarbeitern nach vorne bringt, kommt an.

DHB: Geht der Wohlgefühlcharakter nicht auf Kosten des professionellen Auftritts?

Krause: Der professionelle Firmenauftritt ist unseren Kunden immer ein besonderes Anliegen – dabei unterstützen wir sie, indem wir zum Beispiel auch Shirts und Hoodies mit Firmenlogos veredeln. Zudem stellen wir im textilen Leasing durch die regelmäßige, fachgerechte Wäsche und Reparatur den sauberen Auftritt sicher.



DHB: Welche Rolle spielen Damenschnitte?

Krause: Gerade im Handwerk gibt es hier Nachholbedarf. In der Praxis werden Handwerkerinnen häufig mit Unisexkleidung ausgestattet, was bei Kollektionen mit einem breit gefächerten Größenspektrum und durchdachten Schnitten gut funktioniert – allerdings werden Damenschnitte bei Arbeitsjacken, Workerhosen und Funktionstextilien immer beliebter. Entsprechend haben auch wir unser Sortiment erweitert, 2025 beispielsweise mit zusätzlichen Damenartikeln in unserer Workwear-Kollektion DBL Forward.



DHB: Was ist mit dem Thema PSA – bleibt es auch 2025 wichtig für Handwerk und Industrie?

Krause: Persönliche Schutzkleidung bleibt für viele Bereiche unverzichtbar – das ist schon den strengen Richtlinien der Berufsgenossenschaften geschuldet. Um ihre Mitarbeiter bestmöglich zu schützen, bieten wir unseren Kunden mit Workwear und dazu normgerechter PSA ein Alles-aus-einer-Hand-Prinzip und 2025 noch mehr Auswahl. Zudem werden wir unser Sortiment um eine weitere, multinormierte Kollektion erweitern. Denn auch hier möchten die Profis häufig nicht auf ihre Lieblingsmarke verzichten. **STE**



Thomas Krause, DBL

BP erweitert Workwear-Kollektion BPlus um Circular-Produkte

Neuere Produkte, neue Farben, noch mehr Kombinationsmöglichkeiten: Der Kölner BerufsbekleidungsHersteller BP - Bierbaum-Proenen erweitert seine beliebte Workwear-Kollektion BPlus und schafft so noch mehr Auswahl für einzelne Worker und ganze Teams. Das Highlight sind die neuen Hybrid-Hosen in Damen- und Herrenpassform: Sie sind leicht, beweglich, robust und extrem langlebig.

»Wir haben die besten Eigenschaften von Superstretch- und robustem Gewebe in Einklang gebracht, um maximale Bewegungsfreiheit und höchsten Tragekomfort mit Langlebigkeit zu vereinen«, erklärt Alexander Slotnikow, Produktmanager für Workwear bei BP. Der innovative Materialmix und Stretch-Elemente an den richtigen Stellen sorgen für Bewegungsfreiheit und eine spürbare Erleichterung beim Arbeiten. Das Gewebe ist



Das Superstretch-Material gewährt optimale Bewegungsfreiheit.

Foto: © BP Bierbaum Proenen

aber nicht nur äußerst leicht und flexibel, sondern im Arbeitsalltag auch besonders strapazierfähig und zugleich nach ISO 15797 Industrewäsche-geeignet.

Was die neuen Hybrid-Hosen darüber hinaus besonders macht: Die roten Modelle bestehen zum Teil aus bereits recyceltem Material, das schon mal verwendet wurde – und sind selbst wiederum recyclingfähig. Das heißt: Der Kreislauf wird geschlossen. Damit sind die Circular-Produkte ein Bekenntnis zur Kreislaufwirtschaft und tragen zur Abfallreduzierung bei. **STE**

Anzeige



Neue Artikel & Farben!



STRAUSS Workwear jetzt mieten.

Noch mehr Auswahl – die DBL erweitert ihr Angebot an ausgewählten STRAUSS Artikeln im komfortablen Mietservice. Ausstatten, holen, waschen, reparieren, bringen – alles inklusive. Fragen Sie gleich Ihr individuelles Angebot an: dbl.de/strauss-mieten

DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH
tel: +49 800 310 311 0 | info@dbl.de



2023 wurde der Klimaretter Award Handwerk erstmalig verliehen.

Das Bild zeigt die strahlenden Preisträger inmitten der Jury.



Klimaretter-Award 2025 für Handwerksbetriebe ausgelobt

Den Gewinnern winken **Preise** im Gesamtwert **von 20.000 Euro**



Preise im Gesamtwert von 20.000 Euro

1. Preis:

Fristads Workwear im Wert von 10.000 Euro

2. Preis:

Fristads Workwear im Wert von 5.000 Euro

3. Preis:

Fristads Workwear im Wert von 3.000 Euro

4. und 5. Platz:

Fristads Workwear im Wert von je 1.000 Euro

Von **Claudia Stemick**

Wo Wärmepumpen verbaut, Fassaden gedämmt oder Photovoltaikanlagen auf Dächer gebracht werden, da sind Handwerker vor Ort. Doch Handwerker setzen nicht nur die Klimawende mit zahlreichen Maßnahmen bei ihren Kunden um, sie sind auch selbst in den Betrieben nachhaltig aufgestellt. Mit dem Klimaretter Award Handwerk wird das eigene Engagement von Betrieben in puncto Nachhaltigkeit gewürdigt.

Das Deutsche Handwerksblatt und der Workwear-Hersteller Fristads sind Ausrichter des 2023 ins Leben gerufenen Awards. »Wir wissen, wie viel Handwerksunternehmen für das Klima leisten und möchten dies einer breiteren Öffentlichkeit bekannt-



»Wir wissen, wie viel Handwerksunternehmen für das Klima leisten und möchten dies einer breiteren Öffentlichkeit bekannter machen. Wir suchen Unternehmen mit Vorbildfunktion, die zeigen, was sie bereits in ihrem Betrieb umgesetzt haben.«

Stefan Buhren, Chefredakteur von Deutsches Handwerksblatt

ter machen«, sagt Stefan Buhren, Chefredakteur von Deutsches Handwerksblatt. »Daher suchen wir Unternehmen mit Vorbildfunktion, die zeigen, was sie bereits in ihrem Betrieb umgesetzt haben.«

Klimafreundliche Betriebe mit Ideenreichtum

Wie sehr Handwerksunternehmen bereits klimafreundlich aufgestellt sind, davon konnten sich die Initiatoren vor zwei Jahren beim erstmaligen Ausloben des Wettbewerbs selbst überzeugen. Zahlreiche qualitativ hochwertige Bewerbungen zeigten bereits 2023, wie innovativ und ideenreich das deutsche Handwerk ist. Ob durch die Verwendung nachhaltiger Materialien, die Umsetzung von Recyclingmaßnahmen oder effiziente Energielösungen im eigenen Unternehmen, der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt. Nun geht es darum, wer den Award 2025 zu sich holt.

Thomas Syring, Managing Director DACH bei Fristads Workwear, zeigt sich gespannt auf die diesjährigen Einsendungen und erläutert das Engagement des Workwear-Herstellers: »Gerade Fristads als nachhaltig aufgestellter Workwear-Hersteller ist es ein großes Anliegen, das Engagement des Handwerks in Sachen Klimaschutz zu stärken und auszuzeichnen. Im Deutschen Handwerksblatt haben wir dazu einen idealen Partner gefunden.«

Mitmachen können alle eingetragenen Handwerksbetriebe aus Deutschland, die im eigenen Unternehmen erfolgreich klimafreundliche Projekte umgesetzt haben. Die Gewinner werden mit Preisen im Gesamtwert von 20.000 Euro ausgezeichnet. Fristads stattet die kompletten Teams der Gewinner mit gewerkspezifischer Berufs- und Schutzkleidung aus. Zusätzlich erhalten sie Video-Betriebsportraits und professionelle Unterstützung in der Medienarbeit.

Vorteile auf einen Blick

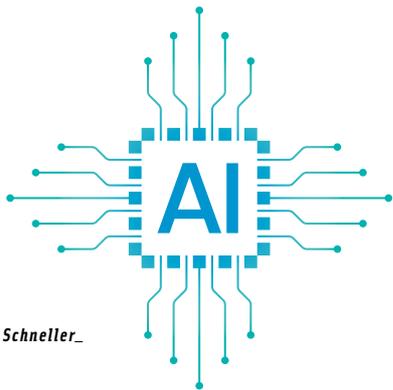
- Das Engagement des Handwerks wird sichtbar gemacht.
- Die tägliche Arbeit Ihrer Mitarbeiter wird gewürdigt.
- Es werden Anreize für andere Betriebe gesetzt, um gemeinsam als Branche den Beitrag zur Rettung des Klimas leisten zu können.
- Ihr Unternehmen kann Best-Practice-Beispiele zeigen.
- Sie können von einer umfangreichen Berichterstattung in den Medien profitieren.
- Die Auszeichnung ist ein Pluspunkt für Ihr Unternehmensimage bei Ihren Kunden.
- Die Auszeichnung macht sie als Arbeitgeber attraktiv.

Bewerbungen sind ab sofort möglich. Bewerbungsschluss ist der 31. August 2025. Danach trifft sich die Expertenjury und wählt die Gewinner aus. Diese werden im Vorfeld der Verleihung informiert und nach Düsseldorf eingeladen. Die Preisverleihung findet auf der Fachmesse A+A in Düsseldorf im November 2025 statt.

Informationen rund um den Award sowie die Bewerbungsunterlagen finden Sie unter [klimaretter-handwerk.de](https://www.klimaretter-handwerk.de).

Kal als Grafiker, Texter und Komponist

IN DER SECHSTEN FOLGE UNSERER KI-SERIE ERFAHREN SIE, DASS KAI AUCH KREATIV IST. UNSER DIGITALER ASSISTENT KANN MIT HILFE VON TEXTEN, BILDERN, STIMMEN ODER GERÄUSCHEN ETWAS NEUES ERZEUGEN.



von Dr.-Ing. Martina Schneller

Wenn Sie Ihr Handwerk kreativ in Szene setzen möchten, dann könnte Kal Stimmen, Klänge oder Musik erstellen. Stellen Sie sich vor, Sie benötigen ein bestimmtes Hintergrundgeräusch, wie den Klang eines Pinselstrichs, den Schlag eines Hammers oder das Schneiden eines Glases für Ihren Social-Media-Auftritt. Sie müssen diesen Sound nicht selbst aufnehmen, sondern können ihn durch eine entsprechende Beschreibung von Kal generieren lassen. Vielleicht lassen Sie sich auch direkt Ihren »Handwerker-Beat« erstellen und machen Ihre Marke noch einzigartiger. Denn Kal kann auch Musik komponieren. Dazu werden aus bekannten Musikstücken neue Melodien und Harmonien erzeugt. Passt das Genre nicht, dann bitten Sie Kal einfach, die Komposition in einem anderen Genre umzusetzen. Auch die Erzeugung von Sprachaufnahmen wird durch Kal verbessert. Mit einer natürlichen und ausdrucksstarken Stimme kann Kal Texte präsentieren und dabei Emotionen und Nuancen, die den Zuhörenden fesseln, einfließen lassen.

Auch bei visuellen Inhalten kann Kal behilflich sein. Ob es darum geht, ein Bild von Grund auf neu zu erstellen, ein bestehendes Bild weiter zu verarbeiten, ein Foto oder eine Skizze oder gar eine Comiczeichnung gewünscht sind – die Art der Umsetzung ist Kal egal, denn Kal ist sehr talentiert. Auch aus Kundenwünschen

kreative Entwürfe für Möbel oder Designobjekte kann Kal entwerfen und nicht nur das. Kal kann aus einer Skizze eine originalgetreue Visualisierung erstellen. Hier können Sie Kal nicht nur als sehr geduligen Entwerfenden einstellen, sondern auch, um der Kundenschaft durch die Visualisierung der Skizze das reale Objekt direkt in 3D vorzustellen. Aber vielleicht suchen Sie auch einfach nur nach außergewöhnlichen Gravur-, Schnitzmustern oder anderen Dekorelementen. Lassen Sie sich doch inspirieren. Vielleicht auch von abstrakten oder thematischen Wandmalereien. Was im Bild möglich ist, ist auch im Video umsetzbar.

Grafik: © iStock.com/himelkose

UNTERSTÜTZUNG BEI E-MAIL-KORRESPONDENZ

Nachdem wir gesehen haben, was mit Bildern, Geräuschen und Stimmen möglich ist: Was kann Kal denn so mit Texten anstellen? Dass Kal Texte zusammenfassen kann, hatten wir schon in einem vorherigen Beitrag thematisiert – dabei sollte Kal allerdings nicht kreativ sein, oder – wie es im Rahmen einer KI genannt wird – nicht halluzinieren, schließlich erwarten wir eine Zusammenfassung der tatsächlichen Inhalte. Kal könnte aber passende Schlagworte hinzufügen oder eine Antwort für eine eingegangene E-Mail formulieren. Die Abarbeitung von den täglich zahlreichen E-Mails könnte so einfacher, schneller und trotzdem richtig erfolgen. Richtig kreativ werden kann Kal beim Schreiben von poetischen oder humorvollen Produktbeschreibungen, die die Geschichte hinter dem Werkstück erzählen. Oder wenn Kal für Firmenwagen, Werbetafeln, Social Media etc. witzige oder eingängige Werbeslogans erstellt. Oder wenn er kreative und dennoch personalisierte Texte für Gravuren – von romantischen Sprüchen bis hin zu Zitaten – entwirft.

»KI ist nur eine Assistenz, nutzen Sie diese als Copilot und nicht als Autopilot!«

STILTRANSFER FÜR BILDER UND STIMMEN

Ein besonders kreativer Einsatzbereich von Kal ist der Stiltransfer. Diese Technik ermöglicht es, den Stil zum Beispiel eines Kunstwerks auf ein Bild zu übertragen. Stellen Sie sich vor, Sie haben ein Foto, das Sie im Stil eines berühmten Gemäldes sehen möchten. Kal kann diesen Stiltransfer durchführen und das Foto in ein Kunstwerk verwandeln, das aussieht, als wäre es von einem Meisterkünstler geschaffen worden. Kal verändert Bilder, Videos, Geräusche, Stimmen und auch Musik. Dieser Stiltransfer ist auch bei einer Stimme möglich, so kann Kal beispielsweise in einer Schulung Inhalte mit Ihrer Stimme vortragen, ohne dass Sie das Gesagte jemals gesagt haben.

Wichtig ist: Nur weil Kal die Kompetenz hat, so ist der Einsatz dieser Kompetenz nicht erlaubt. Achten Sie immer auf die Rechte anderer Personen. Mir ist wichtig, dass Ihnen bekannt ist, was grundsätzlich möglich ist. Beim Einsatz von Kal müssen Sie berücksichtigen, ob der Einsatz bzw. in welchem Rahmen der Einsatz von Kal erlaubt ist.



Richtig kreativ werden kann Kal beim Schreiben von poetischen oder humorvollen Produktbeschreibungen.

In der nächsten Ausgabe werden wir uns mit der Kompetenz von Kal im Bereich der Linguistik genauer beschäftigen. Und wenn es Ihnen bis dahin zu lange dauert, dann melden Sie sich einfach bei uns – dem Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk.

Bitte denken Sie beim Einsatz von künstlicher Intelligenz KI immer daran: KI ist nur ein Algorithmus und hat keine Intelligenz. KI ist nur eine Assistenz, nutzen Sie diese als Copilot und nicht als Autopilot!

Die Autorin ist Mitarbeiterin des vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Mittelstand-Digital Zentrums Handwerk. Es unterstützt Handwerksbetriebe und Handwerksorganisationen seit 2016 dabei, die Chancen digitaler Technologien, Prozesse und Geschäftsmodelle zu nutzen – kostenfrei, anbieterneutral und deutschlandweit. Seit 2024 liegt ein besonderer Fokus auf künstlicher Intelligenz.

handwerkdigital.de

Kal ist ein wahrer Tausendsassa: Der digitale Assistent kann hören, sprechen und sogar kreativ werden.



Foto: © erstellt vom Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk mit DALL-E2

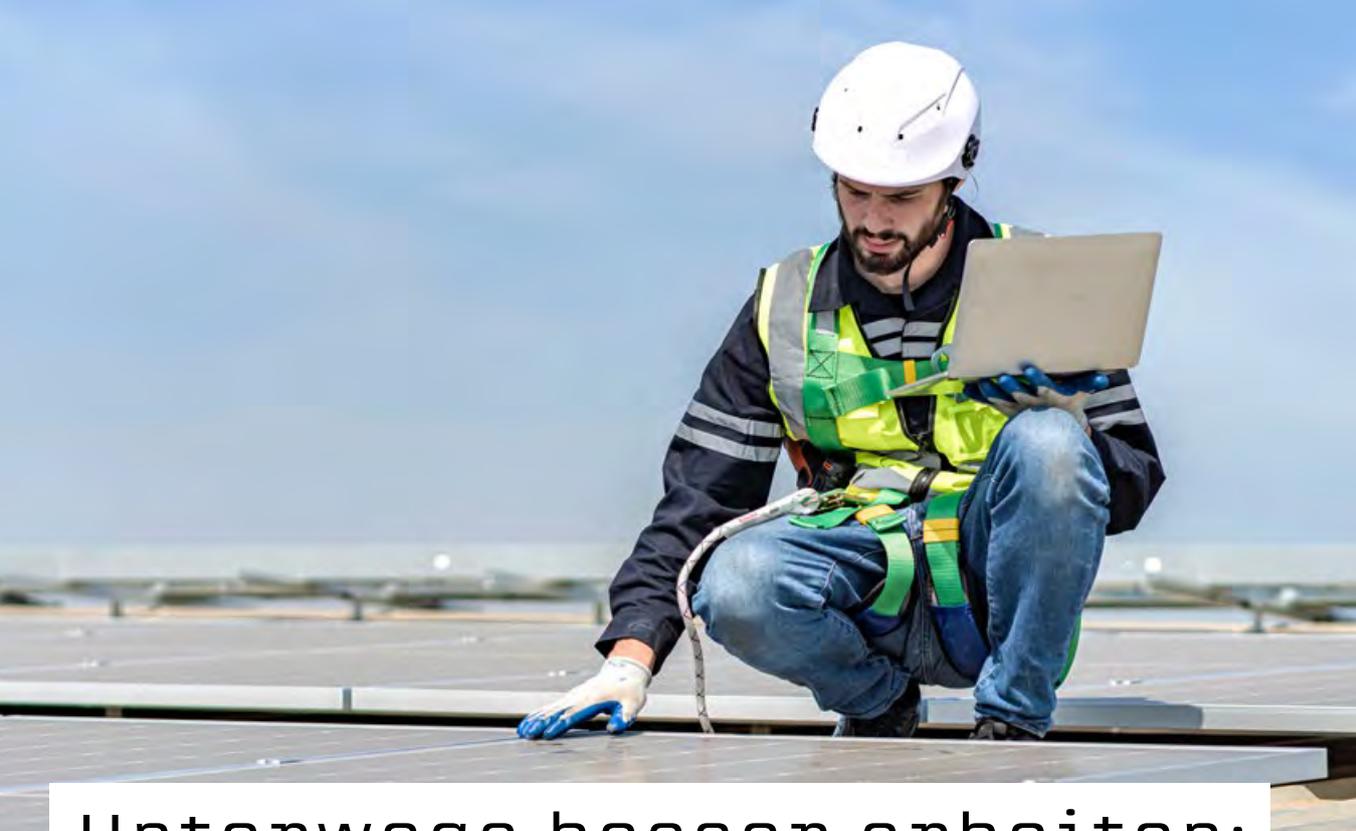


Foto: © iStock.com/Sarawat Khairong

Unterwegs besser arbeiten: Die neuesten Notebooks

HANDWERK 4.0: BEIM KAUF EINES NOTEBOOKS HABEN HANDWERKER DIE WAHL ZWISCHEN VERSCHIEDENEN AUSSTATTUNGSKLASSEN. NEBEN KLASSISCHEN LAPTOPS GIBT ES AUCH ROBUSTE BAUSTELLEN-NOTEBOOKS, KI-OPTIMIERTE GERÄTE UND CONVERTIBLES.

Text: *Thomas Busch*

Mobiles Arbeiten ist für viele Handwerker unerlässlich. Dabei setzen viele Betriebe auf kompakte Notebooks: So lassen sich unterwegs E-Mails bearbeiten, Kundenprojekte verwalten oder Angebote und Dokumentationen erstellen. Für effizientes Arbeiten ist die Wahl des richtigen Notebooks entscheidend. Manchmal genügt ein leistungsstarkes Gerät, mit dem vor allem Büroarbeit erledigt wird. Außendienst- und Werkstattmitarbeiter benötigen hingegen robuste Notebooks, die auch Spritzwasser, Staub und Stößen standhalten. Ganz neu auf dem Markt sind spezielle KI-Notebooks, die für Aufgaben optimiert sind, bei denen künstliche Intelligenz zum Einsatz kommt. Doch worauf sollte man beim Kauf achten?

NOTEBOOKS FÜRS BÜRO

Im Büro kommen Notebooks hauptsächlich für administrative Aufgaben zum Einsatz, wie Angebote, Rechnungen, Kommunikation per E-Mail und die Nutzung von Handwerkersoftware. Hier sind Leistung, Ergonomie und Konnektivität wichtige Faktoren. Ein Notebook mit einem Intel Core i5- oder i7-Prozessor, 16 GB

Arbeitsspeicher und einer schnellen SSD-Festplatte bietet ausreichend Leistung für die meisten Büroanwendungen. Außerdem sind ein komfortables Display, eine gute Tastatur und ein präzises Touchpad für lange Arbeitssitzungen unerlässlich. Wer ein eher kleines Notebook für maximale Mobilität besitzt, kann es im Büro einfach an einen großen Monitor anschließen – und erreicht mit einer externen Tastatur und Maus ein Arbeitserlebnis wie an einem Desktop-PC.

NOTEBOOKS FÜR UNTERWEGS

Wenn das Notebook auch unterwegs genutzt werden soll, sollten Betriebe auf zusätzliche Ausstattungsmerkmale achten. Damit sich alle Informationen auch unter freiem Himmel gut ablesen lassen, sind matte und entspiegelte Displays die erste Wahl. Je nach Einsatzbereich können auch sogenannte »Convertibles« clevere Alternativen sein: Bei diesen Notebooks lässt sich die Tastatur dank eines 360-Grad-Scharniers einfach wegklappen, sodass die Geräte als Touchscreen-Tablets nutzbar sind – zum Beispiel für Skizzen oder handschriftliche Notizen.



NOTEBOOKS FÜR DIE BAUSTELLE

Auf Baustellen und in Werkstätten sind hingegen ganz andere Qualitäten gefragt. Hier müssen Notebooks unter extremen Bedingungen funktionieren. Technikfeindliche Faktoren wie Staub, Feuchtigkeit, Stöße und Vibrationen dürfen den Geräten nichts ausmachen. Genau dafür sind sogenannte »Ruggedized Laptops« ausgelegt: Die robusten Geräte verfügen über ein stoßfestes Gehäuse, eine spritzwassergeschützte Tastatur und kratzfeste Displays. Eine IP-Zertifizierung gibt an, wie gut das Notebook gegen Staub und Feuchtigkeit geschützt ist. Besonders hart im Nehmen sind Geräte, die nach dem Militärstandard MIL-STD-810H getestet sind. Dabei sollten Handwerker auf Angaben des Herstellers achten, in welchen Bereichen das Notebook den Test bestanden hat – zum Beispiel hohe und niedrige Temperaturen, Regen, Luftfeuchtigkeit, Vibrationen oder Stoß- und Falltests. Auf abgelegenen Baustellen können darüber hinaus zusätzliche Funktionen nützlich sein, wie ein integriertes Mobilfunk-Modem und ein GPS-Modul zur Navigation.



Ganz neu auf dem Markt sind spezielle KI-Notebooks.

INTELLIGENTE BEGLEITER: KI-NOTEBOOKS

Wenn Betriebe auf Zukunftssicherheit setzen wollen, sind die brandneuen KI-Notebooks erste Wahl. Denn für viele Handwerker wird künstliche Intelligenz in Zukunft eine wichtige Rolle spielen – zum Beispiel beim

Generieren von Texten und Bildern, bei der automatischen Angebotserstellung, der Bilderkennung oder bei Dateneingaben per Sprachsteuerung. KI-Notebooks verfügen über eine spezielle Hardware, die KI-Anwendungen automatisch beschleunigt. Dies gelingt durch das Zusammenspiel von schnellen Prozessoren, einer effizienten Grafikeinheit und der sogenannten Neural Processing Unit (NPU) – einer neuronalen Recheneinheit für KI-Funktionen.

Ein besonderer Vorteil der Geräte: Die Ausführung der meisten KI-Aufgaben findet – sofern die eingesetzte Software dies unterstützt – lokal auf dem Notebook statt, sodass sensible Daten nicht über das Internet verschickt werden. Dies erhöht die Datensicherheit und erleichtert die Einhaltung der DSGVO. Aktuell sind KI-Notebooks allerdings noch relativ teuer und die Software-Unterstützung ist begrenzt. In den nächsten Monaten, wenn sich die Technologie weiterverbreitet, werden die Einsatzmöglichkeiten aber deutlich zunehmen.

Fazit: Die Wahl des passenden Notebooks hängt immer von den individuellen Anforderungen des Betriebs ab. In jedem Fall sollte das gewählte Gerät den Arbeitsalltag erleichtern, maximale Datensicherheit bieten und die eigene Produktivität spürbar steigern.

CHECKLISTE

DAS OPTIMALE NOTEBOOK FÜR JEDEN ANSPRUCH

Leistung

Um Büro- und Handwerkersoftware flüssig zu nutzen, sollte das Notebook über einen leistungsstarken Prozessor (z. B. Intel Core i5/ i7 oder AMD Ryzen 5/ 7), mindestens 16 GB Arbeitsspeicher und eine SSD mit mindestens 512 GB verfügen.

Mobilität

Optimal sind kompakte, leichte Notebooks mit maximal 2 kg Gewicht und einer Akkulaufzeit von mindestens 8 Stunden. Für die Internetnutzung unterwegs kann ein integriertes Mobilfunkmodem sinnvoll sein.

Display

Wenn das Notebook unter freiem Himmel und bei Sonneneinstrahlung zum Einsatz kommt, ist ein mattes, entspiegeltes Display mit hoher Helligkeit die beste Wahl.

Vielseitigkeit

Wenn im Arbeitsalltag Notebook- und Tablet-Funktionalitäten benötigt werden, empfehlen sich Convertibles mit Touchscreen und ein 360-Grad-Scharnier zum Wegklappen der Tastatur.

Robustheit

Für den Einsatz auf Baustellen ist ein Ruggedized Notebook mit stoßfestem Gehäuse, MIL-STD-810H-Zertifizierung sowie IP-Schutzklasse für Staub und Spritz-/ Strahlwasser sinnvoll.

KI

Um Arbeitsabläufe zu beschleunigen, bieten KI-Notebooks innovative Funktionen, wie Sprachassistenten, automatisierte Terminplanungen oder intelligente Datenanalysen.

Sicherheit

Zum Schutz sensibler Informationen sollte das Gerät über einen Fingerabdrucksensor, TPM-Chip (Trusted Platform Module) und Datenverschlüsselung verfügen.

Anschlüsse

Für die Nutzung externer Geräte, wie Monitor, Tastatur, USB-Geräte oder Drucker sollten entsprechende Anschlüsse zur Verfügung stehen.

Service

Eine erweiterte Garantie und Vor-Ort-Services sorgen für reibungslose Reparaturen oder einen schnellen Gerätetausch bei Defekten.



AUSGEWÄHLTE NOTEBOOKS

MODELL	TOUGHBOOK FZ-55 MK3	ENDURO URBAN N3	PRO RUGGED 14	IDEAPAD 5X 2-IN-1 GEN 9	ZENBOOK DUO (UX8406)
Hersteller	Panasonic	Acer	Dell	Lenovo	Asus
Kategorie	Ruggedized Notebook	Ruggedized Notebook (Modell EUN314-51W)	Ruggedized KI-Notebook	Robustes Convertible KI-Notebook	Convertible KI-Notebook
Betriebssystem	Windows 11 Pro	Windows 11 Pro	Windows 11 Pro	Windows 11 Home / Pro	Windows 11 Home / Pro
Prozessor	Intel Core i5 oder i7	Intel Core i5	Intel Core Ultra 5 / Ultra 7	Snapdragon X Plus X1P-42-100	Intel Core Ultra 5 / Ultra 7 / Ultra 9
Arbeitsspeicher	16 GB	8 GB	8 / 16 / 32 / 64 GB	16 GB	16 / 32 GB
Display	14 Zoll (35,6 cm)	14 Zoll (35,6 cm)	14 Zoll (35,6 cm)	14 Zoll (35,6 cm)	2x 14 Zoll (35,6 cm)
Auflösung	768 x 1.366 Pixel	1.080 x 1.920 Pixel	1.080 x 1.920 Pixel	1.200 x 1.920 Pixel	1.800 x 2.880 Pixel / 1.200 x 1.920 Pixel
Speicherplatz	512 GB	256 / 512 GB	256 / 512 GB / 1 / 2 TB	512 GB / 1 TB	256 / 512 GB
Besonderheiten	Getestet nach MIL-STD-810H, Magnesium-Gehäuse, SIM/eSIM, Universalschacht für Erweiterungsmodule	Getestet nach MIL-STD-810H, Fingerabdrucksensor, wasserabweisendes Design	Getestet nach MIL-STD-810H, KI-optimiert, Fingerabdrucksensor. Optional: Display mit Touchfunktion, GPS, eSIM	Metallgehäuse entspricht MIL-STD 810H-Standard, 2-in-1-Convertible	Getestet nach MIL-STD 810H, KI-optimiert, zwei separat und zusammen nutzbare OLED-Touchscreens, abnehmbare Tastatur
Aktuelle Preise	ca. 2.400 bis 4.200 €	ca. 900 - 1.100 €	ca. 3.100 bis 5.980 €	ca. 1.000 bis 1.500 €	ca. 1.600 bis 2.700 €
Internet	panasonic.de	acer.com	dell.com	lenovo.com	asus.com

MODELL	OMNIBOOK ULTRA FLIP	SURFACE LAPTOP 6 15«	GALAXY BOOK5 PRO 360	MACBOOK PRO 16«
Hersteller	HP	Microsoft	Samsung	Apple
Kategorie	Convertible KI-Notebook	Robustes KI-Notebook	KI-Notebook	KI-Notebook
Betriebssystem	Windows 11 Home	Windows 11 Pro	Windows 11 Home / Pro	macOS 15.3
Prozessor	Intel Core Ultra 7 / Ultra 9	Intel Core Ultra 5 / Ultra 7	Intel Core Ultra 5 / Ultra 7	Apple M4 Pro / M4 Max
Arbeitsspeicher	16 / 32 GB	8 / 16 / 32 / 64 GB	16 / 32 GB	24 / 48 / 36 / 48 GB
Display	14 Zoll (35,6 cm)	15 Zoll (38,1 cm)	16 Zoll (40,6 cm)	16,2 Zoll (41,05 cm)
Auflösung	1.800 x 2.880 Pixel	1.664 x 2.496 Pixel	1.800 x 2.880 Pixel	2.234 x 3.456 Pixel
Speicherplatz	1 / 2 TB	256 / 512 GB / 1 TB	512 GB / 1 / 2 TB	512 GB / 1 TB
Besonderheiten	KI-optimiert, Touchscreen, IR-Temperatursensor, HP-Pen-Unterstützung, 2-in-1-Convertible	Getestet nach MIL-STD-810H, KI-optimiert, Aluminium-Gehäuse, Touchscreen, Microsoft-Pen-Unterstützung	KI-optimiert, Touchscreen, S-Pen-Unterstützung, 2-in-1-Convertible	KI-optimiert, Aluminiumgehäuse. Optional: bis zu 128 GB Arbeitsspeicher und bis zu 8 TB Speicherplatz
Aktuelle Preise	ca. 1.600 bis 2.400 €	ca. 1.600 bis 3.000 €	ca. 1.600 bis 2.400 €	ca. 2.350 bis 6.000 €
Internet	hp.com	microsoft.com	samsung.com	apple.com

Tabelle: Stand 18. März 2025. Alle Angaben ohne Gewähr.

DU liebst dein HANDWERK



Photo: © iStock/Andreas Elstermann, Siemensverlag22, Lujcco, EIKStock

und willst das allen zeigen?

Mach mit bei Handwerks | Miss & Mister!



Handwerks Miss Mister



@missmisterhandwerk



@missmisterhandwerk



Alle Klassen elektrifiziert

MIT DEM E-TRANSIT COURIER SIND NUN ALLE VIER LEICHTE NFZ-BAUREIHEN VON FORD ELEKTRIFIZIERT. WIR SIND DEN STROMER GEFAHREN.



Text: *Stefan Bühren*

Zugegeben, wir sind sehr langsam unterwegs gewesen. Aber das Modell war neben uns zwei Testfahrern noch mit einer Nutzlast von 200 Kilogramm beladen, was etwas weniger als einem Drittel der maximalen Nutzlast entspricht. Doch nach rund anderthalbstündiger Fahrt und einer 70 Kilometer langen Strecke mit Autobahn, Landstraße und kurvigen Bergstraßen standen tatsächlich nur elf kWh als Verbrauch auf der Anzeige. Dabei gibt Ford selbst für seinen neuen E-Transit Courier 17,1 kWh an – wir hätten ruhig sportlicher und flotter fahren können.

Der neueste Stromtransporter aus der Transit-Familie kann aber nicht nur »sparsam«. Den Insassen bietet die Kabine reichlich Platz, sie hat ein üppiges, zentrales Display nach klassischer Tablet-Art in der Mitte. Die Bedienung ist selbsterklärend. Für alle, die den Courier nicht von der Größe einordnen können: Es ist der kleinste Transporter aus der Ford-Familie. Mit dem neuen, kleinen Stromer hat Ford nun alle Nfz-Baureihen elektrifiziert, alle sind als reine Stromer erhältlich, lediglich der Connect ist »nur« als Plug-in-Hybrid verfügbar, auch den Custom gibt es noch als Hybrid-Modell.

Fotos: © Ford

COURIER MIT MEHR LADEVOLUMEN

Der Kleine ist, verglichen mit seinem Vorgänger, gewachsen. Er kann 25 Prozent mehr Ladung aufnehmen, seine Nutzlast liegt bei 700 Kilogramm. Der Laderaum ist optimiert, sodass der Courier zwei Europaletten und dank Ladeklappe bis zu 2,60 Meter lange Teile im Innenraum transportieren kann. Der Stadtflitzer arbeitet mit einer 43,5-kWh-Batterie (offiziell gibt Ford nur 43 kWh an), die einen 100 kW starken Elektromotor antreibt, der über ein Drehmoment von 290 Newtonmetern verfügt. Wer vorsichtig mit dem Gaspedal umgeht, kann eine Reichweite von bis zu 301 Kilometern erreichen, wenn der Tempobegrenzer bei 120 km/h dicht macht. Ansonsten reicht der Strom für 293 Kilometer. Wenn die Batterie zur Neige geht, lässt sich der Courier mit 100 kW Gleichstrom von 10 auf 80 Prozent innerhalb von gut 23 Minuten auffüllen. Bei Wechselstrom braucht der Courier 5 Stunden und 16 Minuten, um mit elf kW den Füllstand von zehn auf dann 100 Prozent zu bringen.

Die Fahrleistungen sind absolut untadelig. Vor allem die Tatsache, dass ein E-Fahrzeug von Anfang an das volle Drehmoment auf den Asphalt werfen kann, macht immer wieder Spaß. Beim Courier sind alle Anzeigen gut im Blick, das Sichtfeld ist optimal, und bei kritischen Fahrsituationen helfen die umfangreichen Sicherheitsassistenten, die der Kompakt-Transporter natürlich auch alle an Bord hat.

Ford geht mit seiner Elektrifizierung zwar auch im eigenen Interesse vor, um als Unternehmen die Schadstoffvorgaben der EU für seine eigene Modellpalette zu erfüllen. Aber mit Ford Pro haben die Spezialisten für gewerbliche Mobilität ein komplettes Ökosystem rund um ihre Modellpalette aufgebaut, die das auf den fünf Säulen Fahrzeuge, Software, Laden, Service und Finanzierung beruht. Der

Unternehmer soll sich auf seine Arbeit konzentrieren können, für die Mobilität sorgt Ford Pro.

Jedes Modell hat ein Modem eingebaut, mit dem sich – das Einverständnis des Käufers, aber auch der Fahrer vorausgesetzt – die Fahrzeugdaten an die Zentrale übermitteln und auswerten lassen. So kann Ford Pro anstehende Wartungstermine und drohende Fahrzeugmängel im Vorfeld erkennen und im Bedarfsfall austauschen. Dank einem mobilen Service können die Arbeiten sogar beim Unternehmer vor Ort oder auf der Baustelle ausgeführt werden, was Fahrzeugausfälle und Standzeiten deutlich minimiert und damit die Kosten senkt.

HILFE FÜR DIE E-UMSTELLUNG

Neu ist auch ein sogenannter E-Switch-Assistent, mit dem sich ermitteln lässt, welche Verbrenner-Modelle sich gegen ein E-Fahrzeug austauschen lassen. Für diese Analyse nutzt Ford Daten wie Fahrstrecke, Ladung, Fahrzeugeffizienz, Gelände, fahrerspezifisches Verhalten, Außenklima und Heizlast im Innenraum. Europaweit haben mehr als 50.000 Ford-Pro-Kunden ihre Flotte analysieren lassen und sich errechnen lassen, ob und mit welchen Modellen sich ein Umstieg lohnt. Wer sich nicht direkt an ein E-Fahrzeug herantraut, kann mit dem Transit Connect und dem Transit Custom als Hybrid-Modell zumindest erste Erfahrungen sammeln.

Tatsächlich lohnt sich beim Transit Connect als Plug-in-Version ein zweiter Blick. Denn das Modell bietet eine elektrische Reichweite von 119 Kilometern bei einem Ladevolumen von 3,7 Kubikmetern, einer Nutzlast von 761 Kilogramm und einer Anhängelast von 1,5 Tonnen. Der E-Transit Courier fängt preislich bei netto 29.230 Euro an, der Transit Custom PHEV bei netto 44.600 Euro und der neue Transit Connect PHEV bei 25.700 Euro.



Europaweit haben schon mehr als 50.000 Ford-Pro-Kunden ihre Flotte analysieren lassen und sich errechnen lassen, ob und mit welchen Modellen ein Umstieg lohnt.

Ford hat sämtliche Nutzfahrzeug-Baureihen elektrifiziert. Bis auf den Transit Connect gibt es alle Baureihen als reine Stromer, den Connect bekommt man »nur« als Plug-in-Version.



Sie sind gewählt!

AUF DER ZUKUNFT HANDWERK IN MÜNCHEN WURDEN KATJA LILU MELDER UND MARIUS KARL HANTEN ZU MISS UND MISS HANDWERK 2025 GEWÄHLT. SIE REPRÄSENTIEREN DAS HANDWERK NUN FÜR EIN JAHR.



Fotos: © Thomas Plettenberg/Verlagsgesellschaft Handwerk GmbH (3)

Foto: © power people

1 Miss & Mister Handwerk 2025 (Mitte), Katja Lilu Melder und Marius Karl Hanten, mit den Jurymitgliedern Ulrich Leitermann von der Signal Iduna (links) und Kai Swoboda von der IKK classic (rechts)

2 Die Finalist:innen für Miss & Mister Handwerk 2025 (v.l.n.r.): Marius Karl Hanten, Maya Scheel, Franziska Grewenig, Virgil Pietrar, Dennis Schmidt, Olivia Klein, Kaja Lilu Melder, Theresa Mayer, Katja LeBke, Kevin Schlebusch, Sebastian Brücklmaier

3 Finalistin Franziska Grewenig mit Moderatorin Nina-Carissima Schönrock auf der Bühne

4 Miss & Mister Handwerk 2025, Katja Lilu Melder und Marius Karl Hanten, mit ihrem Gewinn – einem Reisegutschein von schauinsland-reisen

Text: Wolfgang Weitzdörfer

Der Trubel auf dem Kongress Zukunft Handwerk in München ist groß. Und doch dreht sich an diesem Mittwochnachmittag, dem 12. März, um 18.10 Uhr alles nur um zwei Personen, um Katja Lilu Melder, die neue Miss Handwerk 2025 und Marius Karl Hanten, den neuen Mister Handwerk 2025. Die Jurymitglieder Ulrich Leitermann, Vorstandsvorsitzender der Signal Iduna, Carola Zarth, Präsidentin der Handwerkskammer

Berlin, betreten die Bühne und verkünden das Ergebnis aus Publikums- und Onlinevoting sowie der Meinung der Jury. Der Jubel ist riesig, bei den beiden Gewinnern natürlich, aber auch bei den zahlreichen Besuchern des beliebten Events, das in diesem Jahr bereits zum 15. Mal von der Verlagsanstalt Handwerk in Kooperation mit der Signal Iduna, der IKK classic sowie dem Sicherheitsschuhhersteller ELTEN und Tricorp Workwear als Partner ausgerichtet wurde.

Es ist geschafft, die neue Miss, der neue Mister Handwerk, sie sind gewählt. Doch bis die beiden dahin gekommen sind, bis Andreas Ehlert später am Abend im Restaurant »Lohengrins« bei der After-Wahl-Party betont, dass es bei dieser Wahl »elf Gewinner gegeben hat, von denen zwei den Titel bekommen haben« und die Anspannung bei allen Beteiligten abfällt, ist es ein langer Weg gewesen. Der natürlich mit Bewerbung und Voting einen langen Vorlauf hatte. Nach der Begrüßung aller elf Kandidatinnen und Kandidaten – eigentlich sind es immer zwölf, aber Kandidat Cehan San hat aus privaten Gründen seine Kandidatur zurückgezogen – am Dienstagnachmittag im Hotel, geht es direkt zum ersten Programmpunkt: der Generalprobe auf dem Messegelände.

HANDWERK HÄLT ZUSAMMEN

Es ist die Art von summender Aufregung, die wohl ausschließlich positiver Natur ist. Moderatorin Nina-Carissima Schönrock gibt sich alle Mühe, dass die elf Handwerkerinnen und Handwerker sich sicher fühlen können. Nach der Probe ist vor der Wahl – dazwischen liegt noch ein gemütlicher Abend in einer Pizzeria. Der spätere Mister Handwerk gibt die Parole durch: »Auf euch! Egal, wer morgen gewinnt, ich hab euch alle lieb!« Und das ist keine leere Floskel, wie man feststellt, wenn man den elf Frauen und Männern über den folgenden Mittwoch zusieht, wie geradezu freundschaftlich sie miteinander umgehen, einander unterstützen, füreinander applaudieren. Kleine Episode am Rand – Kandidatin Katja Leßke feiert am Wahltag ihren 23. Geburtstag, alle stimmen im Backstage-Bereich ein herzliches »Happy Birthday« an und gratulieren.



Zum 15. Mal fand die Wahl zu Miss und Mister Handwerk statt.

Später geht es in die Maske, Cristoph Gambeck und sein Kollege Felix Düsterdiek sorgen für das Top-Styling der Kandidatinnen und Kandidaten. »Ich bin schon seit dem ersten Mal dabei, jedes Jahr sehe ich neue Jungs und Mädels – besonders freue ich mich darauf, das Gewinner-Paar aus dem Vorjahr zu sehen«, sagt Christoph Gambeck. Und dann ist es auch schon soweit, um 17 Uhr startet die Wahl auf der Bühne, alle elf Anwärter auf den Titel präsentieren sich vor vollen Rängen. Eine gute Stunde später stehen die beiden Gewinner fest. »Es war mega-aufregend, von der Bewerbung über das Voting bis hin zur Wahl wurde die Spannung kontinuierlich gesteigert. Ich habe mich auf der Bühne wohl gefühlt – und jetzt bin ich nur noch erleichtert«, sagt Marius Karl »Mister Handwerk« Hanten, Fleischermeister aus Erkrath.

EMOTIONEN UND ZIELE

»Erleichtert, megaglücklich über das Ergebnis und stolz auf dieses Handwerk« – das sind die Emotionen von Katja Lilu »Miss Handwerk« Melder direkt nach der Wahl. Die 42-jährige Beton- und Abbruchtechnikermeisterin ist seit Jahren in den Gremien aktiv dabei. »Wir müssen noch mehr Leute mit reinbringen, mein Hauptziel ist es aber, noch mehr Frauen ins Ehrenamt im Handwerk zu bekommen«, sagt sie. Und ergänzt: »Wir machen einen wichtigen Job im Handwerk, ohne Ehrenamt klappt das nicht. Außerdem ist es wichtig, dass Jung und Alt hier vertreten sind.« Es müsse hier eben eine gute und gesunde Mischung geben. Was die Betriebsinhaberin aus Hamm und Nachfolgerin von Zimmerin Lea Heuer aus Ahlen ebenfalls freut, erklärt sie lachend und mit einer Prise Ruhrpott-Regionalpatriotismus: »Ich bin mega-happy darüber, dass der Titel im Bezirk der Handwerkskammer Dortmund bleibt.«

Und wie im Sport gilt: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel – respektive der neuen Runde. Kaum sind Miss und Mister Handwerk 2025 gewählt, beginnt auch schon der Kampf um den Titel für das nächste Jahr 2026. »Wir freuen uns sehr darauf – und auch, Bierbaum-Proenen (BP) als neuen Sponsor und Partner mit an Bord zu haben«, sagt Projektleiterin Maren Niggemann.

Schon jetzt für
2026
bewerben. Das Portal ist bis
25. Mai geöffnet!
[missmisterhandwerk.de/
bewerbung](https://missmisterhandwerk.de/bewerbung)

DIE JURY

In diesem Jahr bestand die Jury aus: Ulrich Leitermann (Vorstandsvorsitzender Signal Iduna), Kai Swoboda (stellvertretender Vorstandsvorsitzender IKK classic), Denise Pollex (Leitung Marketing und Unternehmenskommunikation ELTEN), Jannis Konstantinidis (Sales Tricorp Workwear), Claudia Stemick (Deutsches Handwerksblatt, Verlagsanstalt Handwerk), Andreas Ehlert (Präsident der HWK Düsseldorf), Carola Zarth (Präsidentin der HWK Berlin), Lea Heuer (Miss Handwerk 2024) und Ben Ngaleba / (Mister Handwerk 2024).

Text: **Brigitte Klefisch**

In einem safrangelben Anzug begrüßt Yon am Eingang des International Airports Koh Samui die ankommenden Gäste. Ein nach Ambrosia duftendes feuchtes Tuch und ein Schluck gut gekühltes Wasser ist nach der Anreise ein erster Moment des Wohlfühlens und Entspannens. Nach einer vierzigminütigen Fahrt wird das Kamalaya Wellness Sanctuary & Holistic Spa erreicht. Gelegen am ruhigen Laem Set Beach im Süden der Insel, wird schnell spürbar, dass dieser Ort eine besondere Energie verbreitet.



Foto: © RAUF TOOTEN

Mit einer Meditation in lichtdurchflutenden Holzpavillons sind die Übungen für alle Stufen geeignet.

Es ist Ende Oktober. Regenzeit. Dennoch ist die Luft warm. Die grüne, hügelige Landschaft, der Duft von ätherischen Ölen und Blumen laden auch in dieser Zeit ein, die Hektik und Unruhe des Alltags einfach abzulegen. Die Natur ist jetzt besonders üppig. Das sanfte Platschen des Regens auf Palmenblätter hat etwas Beruhigendes. Es sind weniger Touristen auf der Insel. Ein Aufenthalt außerhalb der Hauptsaison hat zudem eine positive Wirkung auf das Portemonnaie.

Trotz kräftiger, kurzer Regenschauer, ist die Sonne allgegenwärtig. Eine besondere Stimmung, die verzaubern kann.

Koh Samui ist nicht nur ein Paradies für Strandliebhaber. Samui gilt auch als »Insel der Heilung«. Die Landschaft und die friedliche Atmosphäre haben schon

immer buddhistische Mönche angezogen. Sie empfanden hier eine besondere Energie. Die Insel im Golf von Thailand soll den Meditierenden bei ihrem spirituellen Weg und ihrer Erleuchtung geholfen haben. Einer von ihnen war Arjan Daeng (1889–1976). Es heißt, der buddhistische Weise war für sein grenzenloses Wissen über Heilpflanzen bekannt. Zudem war er ein guter Bootsbauer. Mit seinen selbstgebauten Booten pilgerte er zu abgelegenen Inseln. In einer Höhle in der Laem Set Bucht findet er den idealen spirituellen Rückzugsort für seine Meditationen und die innere Einkehr.

IM REICH DES LOTUS

Zu Beginn der 2000er Jahre entdeckte dann John Stewart die Höhle. John hatte zuvor viele Jahre als Mönch in einem Himalaya-Ashram gelebt. Ehefrau Karina ist eine Expertin für ganzheitliche Gesundheit. Schon als sich die beiden kennenlernten, entstand schnell der Wunsch, einen Ort zu erschaffen, an dem Menschen nicht nur auf alte asiatische Weisheiten treffen, sondern zugleich auf ein vielseitiges Angebot an Wellness- und Heilmethoden zugreifen können.

Erbaut um die Höhle von Arjan Daeng, zieht es seit 2005 Menschen in das Reich des Lotus, so die Übersetzung des Wortes Kamalaya. Auffallend ist, dass unter den Alleinreisenden auch viele Männer sind. Sie entsprechen dem Trend, dass auch sie sich jenseits der traditionellen Vorstellungen immer mehr für Wellness und Spiritualität interessieren. Wie sie erleben viele Gäste vielleicht zum ersten Mal, wie das Leben jenseits von Alltag und Beruf sein kann. Einfach loslassen, neue Wellnessangebote und Meditationen ausprobieren und dem Leben damit vielleicht sogar einen neuen Kick geben.

Seit 2023 ergänzt ein Gesundheitsprogramm nur für Frauen die holistischen, asiatischen und westlichen



Fühl dich frei

WIE IST DAS GEFÜHL DER WIRKLICHEN ENTSPANNUNG? RUHIG, WARM, HERZLICH, ANSPRUCHSLOS ODER GAR SPORTLICH? WER EINE ANTWORT DARAUF SUCHT, SOLLTE DEN BLICK AUF EINE DER SCHÖNSTEN INSELN THAILANDS WERFEN: KOH SAMUI.



Heilangebote. Wer dagegen lieber einen sportlichen Ausgleich sucht, auf den wartet ein breitgefächertes Angebot an Yoga, Pilates, Fitness- und Krafttraining.

VERWEILEN, TRÄUMEN, RELAXEN

Die meisten Gäste aber zieht es an den Ort, um in Kombination mit einem Wellnessprogramm den Körper und den Geist bei einer Detox-Entgiftung zu reinigen. Karina Stewart hat dafür ein eigens entwickeltes Detoxmenü erstellt. Auch wenn liebgewonnene Speisen wie Käse oder Speck zum Frühstück fehlen, ist die Verwunderung umso größer, dass sich nach kurzer Zeit ein angenehmes Körpergefühl einstellt. Auch beim Mittag- oder Abendessen wählen Gäste ihr Menü aus basischen oder niedrig glykämischen Gerichten aus.

Neben all den gesunden, spirituellen und sportlichen Noten wird eine weitere Besonderheit klar: Nach einem individuell erstellten Wellness- und Fitnessprogramm lädt der Strand zum Verweilen, Träumen und Relaxen ein. Bei einem Schluck Kokosnusswasser wird bewusst, dass Koh Samui zu jeder Jahreszeit ein wunderbares Ziel ist, um sich einfach mal frei zu fühlen.

handwerksblatt.de/kamalaya



Entspannung mit Blick auf den Golf von Thailand. Der ruhig gelegene Strand bietet ein herrliches Panorama.

Das Frühstücksbuffet erfüllt alle Wünsche an eine gesunde, ausgewogene Ernährung. Obst, Gemüse und Suppen bilden den Schwerpunkt.

Fotos: © Kamalaya Koh Samui (3)

ANREISE

Die Anreise ist von zahlreichen Städten Deutschlands aus möglich. Das Resort bietet ab dem Flughafen einen Shuttle-Service an. Neben den Annehmlichkeiten der Anlage lohnt ein Ausflug über die Insel. Auf Koh Samui gibt es viele Tempel, die sogenannten Wats, zu entdecken. Sie zeigen wie eng die Bewohner mit dem Buddhismus verbunden sind.

Eingebettet in eine tropische Hügellandschaft bietet die Laem Set Beach einen Ruheort fern eines jeden Trubels.



ONLINE-NEWS

POLITIK

HANDWERK WIRFT DER EU-KOMMISSION WORTBRUCH VOR



EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen hat angekündigt, den Posten des KMU-Beauftragten nicht mehr besetzen zu wollen. Das Handwerk fordert ein Umdenken.

Foto: © Pauli Grecaud/123RF.com



POLITIK

»SONDERVERMÖGEN IST NUR DIE HALBE MIETE«



Der Bundestag hat der Grundgesetzänderung zur Lockerung der Schuldenbremse zugestimmt. Das Handwerk fordert zusätzlich Strukturreformen.

Foto: © Igor Dabne/123RF.com



BETRIEB

AUSBILDUNG: IMMER MEHR BEWERBER GHOSTEN ARBEITGEBER



Der neue Auszubildende ist gefunden, der Vertrag unterschrieben, doch dann erscheint der Bewerber ohne Vorwarnung nicht im Betrieb. Job-Ghosting wird zunehmend zum Problem.

Foto: © zeiborr/123RF.com



BETRIEB

KÜNDIGUNG: BITTE MIT AUSLIEFERUNGSBELEG!



Der Einlieferungsbeleg des Einschreibens nebst Sendestatus reichte nicht als Beweis, dass eine Kündigung angekommen war. Das Gericht verlangt einen Auslieferungsbeleg.

Foto: © Kabazgja Bahasiewicz/123RF.com



BETRIEB

AUSBILDUNGSORDNUNG FÜR SCHORNSTEINFEGER MODERNISIERT



Die Ausbildungsordnung der Schornsteinfeger ist modernisiert worden. Die neuen Regelungen treten am 1. August in Kraft. Neuerungen gibt es unter anderem in der Prüfung.

Foto: © Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks



BETRIEB

HILFSMITTEL: WENIGER BÜROKRATIE FÜR DIE GESUNDHEITSHANDWERKE



Eine geänderte Verordnung bringt mehr Klarheit und weniger bürokratische Hürden für die Hilfsmittelversorgung.

Foto: © Aktion Modernes Handwerk



BETRIEB

HANDWERK STARTET GAMING-PROJEKT IN DER MINECRAFT-WELT



Das Handwerk startet erstmals ein interaktives Bauprojekt in der Welt von Minecraft: Eine »Daumen hoch«-Skulptur und eine lebendige Handwerksstadt sollen entstehen.

Foto: © Das Handwerk



PANORAMA

FÜR DEN ERHALT DER GLETSCHER



Das Jahr 2025 ist das Jahr des Gletscherschutzes. Dazu stand der von den Vereinten Nationen ins Leben gerufene Weltwassertag in diesem Jahr ebenso im Zeichen der Gletscher.

Foto: © macedonio/123RF.com



JETZT BEWERBEN!

klimaretter-handwerk.de



Mit Preisen im
Gesamtwert
von **20.000 Euro**

Präsentieren Sie
Ihren Beitrag
zum **Klimaschutz!**

Ein gemeinsames Projekt von
Fristads und **Handwerksblatt**



DEUTSCHES
**HAND
WERKS
BLATT**

FRISTADS



YEARS OF WORKWEAR



Förderprogramme zum Thema Wohnen, also Modernisierung, Hausbau oder die Schaffung von Sozialem Wohnraum, sind ein Schwerpunkt der ISB (Symbolfoto).

Foto: ©Streck / ah_foto

Mittelstandsförderung in herausfordernden Zeiten

Interview: Kirsten Freund

Hinter der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) liegt ein erfolgreiches Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von rund 1,4 Millionen Euro. Die Förderbank des Landes hat Fördermittel in Höhe von rund 1,9 Milliarden Euro bewilligt. Ziel sei, mit den Programmen passgenaue Lösungen für die Herausforderungen Handwerk bereitzustellen, sagt Vorstandssprecher Dr. Ulrich Link. Was den Unmut der Friseure bezüglich der Rückforderung von Corona-Zuschüssen angeht, äußert Link Verständnis für deren besondere Situation. Die ISB müsse sich bei der Prüfung jedoch strikt an die rechtlichen Vorgaben halten.

DHB: Herr Dr. Link, mit welchen Anliegen wenden sich Gründer oder kleine und mittlere Handwerksunternehmen an die ISB?

Dr. Ulrich Link: Gründerinnen und Gründer sowie kleine und mittlere Handwerksbetriebe kommen mit ganz unterschiedlichen Anliegen auf uns zu – sei es die Finanzierung von Betriebserweiterungen, Investitionen in neue Maschinen und Ausstattung oder die Übernahme eines bestehenden Betriebs.

Gerade in der aktuellen wirtschaftlichen Lage sind zinsgünstige Kredite und Förderprogramme zur Liquiditätssicherung besonders gefragt. Zudem unterstützen wir mit Zuschüssen, Bürgschaften und Beratungsangeboten, um Unternehmen den Einstieg oder das Wachstum zu erleichtern. Unser Ziel ist es, mit unseren Programmen passgenaue Lösungen für die Herausforderungen des Handwerks bereitzustellen.

DHB: 2024 war die Unsicherheit bei den Unternehmen groß, sie waren eher zurückhaltend bei Investitionen. Momentan zeichnet sich ab, dass das Handwerk wieder verstärkt Investitionen plant. Spüren Sie das in einer verstärkten Nachfrage nach Mittelstandskrediten, Investitions- und Betriebsmitteldarlehen oder finanzieren die Betriebe Investitionen eher aus Eigenkapital?

Link: Das abgelaufene Geschäftsjahr vermittelt uns ein differenziertes Bild. Während unsere Konsortialkredite und Bürgschaften, mit denen wir das Ausfallrisiko von Kreditnehmern absichern, verhaltener in Anspruch genommen wurden, verzeichneten wir bei unseren Programmkrediten entgegen dem Trend

bei anderen Förderinstituten eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Damit liegen wir in diesem Segment, in dem wir vor allem kleinere Betriebe begleiten, nun nahezu auf dem Niveau vor der Corona-Pandemie. Diese positive Entwicklung verdeutlicht, dass unsere Programme auch in herausfordernden Zeiten einen wichtigen Beitrag leisten.

DHB: Was werden die Förderschwerpunkte der ISB für Handwerk und KMU in diesem Jahr sein?

Link: Auch im Jahr 2025 werden die Schwerpunkte im Bereich der Förderung von Investitionen, Digitalisierung und Nachhaltigkeitsprojekten liegen. Dies erfolgt vor allem durch Förderkredite, aber auch durch Zuschussprogramme.

DHB: Laut Creditreform war die Stimmung im Handwerk zuletzt so schlecht wie seit 15 Jahren nicht, auch wenn sich die Aussichten momentan etwas aufhellen. Der Einbruch ist größtenteils auf die Entwicklung der Bauwirtschaft zurückzuführen. Können Sie mit Ihren Förderprogrammen zum Wohnungsbau dazu beitragen, dass sich die Situation in der Baubranche verbessert und wenn ja, wie?

Link: Der Wohnungsbau ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Mit unseren stark nachgefragten Wohnbauprogrammen unterstützen wir gezielt Privatpersonen, Kommunen und Investoren bei der Schaffung und Modernisierung von Wohnraum. Die hohe Nachfrage nach unseren Programmen zeigt, dass unsere Maßnahmen wirken: Mit der Förderung von 2.432 neuen Wohneinheiten und einem Fördervolumen von 445,2 Millionen Euro konnten wir die Wohnraumförderung im Vergleich zu 2022 fast verdoppeln. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der Bauwirtschaft in Rheinland-Pfalz, und auch in diesem Jahr wird mit einer erhöhten Nachfrage zu rechnen sein.

DHB: Die Zuschüsse aus den Corona-Hilfsprogrammen sind in Rheinland-Pfalz von 1,4 Millionen Euro im Jahr 2023 auf 6,7 Millionen Euro gestiegen. Wie kam diese deutliche Steigerung zustande?

Link: Unser Fokus zu Beginn der Corona-Pandemie war es, kleine und mittlere Unternehmen sowie Selbstständige in der Corona-Pandemie schnell und unbürokratisch zu unterstützen. In diesem Zusammenhang haben wir die Corona-Hilfsprogramme des Bundes auf Basis der damals eingereichten Planwerte bewilligt. Sollte sich im Zuge der letztjährigen Schlussabrechnung herausstellen, dass die tatsächlichen Kosten höher waren als ursprünglich

prognostiziert, ermöglichen wir eine Nachbewilligung der entsprechenden Mittel. Dadurch ist das Fördervolumen im letzten Jahr wieder angestiegen und spiegelt den tatsächlichen Bedarf wider. So stellen wir sicher, dass unsere Antragsstellenden die Unterstützung erhalten, die ihnen zusteht.

DHB: Im Rahmen der Schlussabrechnung der Corona-Zuschüsse werden aktuell viele Handwerksbetriebe mit Rückzahlungsforderungen der ISB, auch der Corona-Soforthilfen, konfrontiert. Das Friseurhandwerk fühlt sich hier unfair behandelt, weil die Salons nach dem Lockdown teilweise zwölf Stunden gearbeitet haben, entsprechend hohe Umsätze generiert haben und gleichzeitig viel in Hygienemaßnahmen investieren mussten. Außerdem sei auch noch strittig, ob Personalkosten und Unternehmerlohn angerechnet werden können, so die Friseure. Was sagen Sie zu der Forderung, dass diese Aspekte bei der Rückforderung berücksichtigt werden sollten?

Link: Wir verstehen, dass insbesondere das Friseurhandwerk durch die Pandemie stark belastet wurde – sei es durch lange Schließzeiten, Investitionen in Hygienemaßnahmen oder die besondere Herausforderung, nach dem Lockdown den Geschäftsbetrieb unter hohen Auflagen wieder hochzufahren. Dennoch müssen wir uns bei der Prüfung der Förderungen strikt an die rechtlichen Vorgaben halten. Bezüglich der Anrechenbarkeit von Personalkosten und Unternehmerlohn handelt es sich um eine bundesweit diskutierte Fragestellung. Hier liegt die Entscheidungshoheit beim Bund, der die Richtlinien festlegt. Falls es hierzu Anpassungen oder neue Vorgaben geben sollte, setzen wir diese selbstverständlich um.



Foto: © ISB / Sandra Haier

»Wir konnten die Wohnraumförderung im Vergleich zu 2022 fast verdoppeln.«

Dr. Ulrich Link,
Sprecher des Vorstandes
der ISB

HINTERGRUND

Als Förderbank des Landes unterstützt die ISB die Unternehmen, Kommunen und Menschen mit Förderprogrammen. Im Bereich der Wirtschaftsförderung bietet die ISB für mittelständische Unternehmen zinsgünstige Darlehen, Bürgschaften, Beteiligungen und Zuschüsse. Zum Beispiel für Investitionen, Unternehmensnachfolgen oder Gründungen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Wohnraumförderung. Der Hauptsitz der ISB ist in Mainz.

Handwerk fordert mehr Gehör in Brüssel

OB LIEFERKETTENGESETZ ODER EU-ENTWALDUNGSVERORDNUNG: DAS HANDWERK ERWARTET VON DER EU PRAXISTAUGLICHE LÖSUNGEN. DARUM GING ES BEI EINEM TREFFEN VON HANDWERKSVERTRETERN AUS RHEINLAND-PFALZ MIT DER POLITIK.

Welche Herausforderungen bringt die EU-Gesetzgebung für kleine und mittlere Unternehmen mit sich? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Veranstaltung »Politik trifft rheinland-pfälzisches Handwerk – Chancen und Herausforderungen«. Die Handwerkskammern Rheinland-Pfalz hatten gemeinsam mit Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt in die Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Brüssel zum Austausch zwischen Politik und Handwerk eingeladen.



In ganz Rheinland-Pfalz gibt es insgesamt 56.000 Handwerksbetriebe mit 260.000 Beschäftigten, davon etwa 18.000 Auszubildende.

»Die Europäische Union setzt mit den Omnibus-Paketen zum Bürokratieabbau die richtigen Signale. Jetzt gilt es, bei der Umsetzung darauf zu achten, dass vor allem kleine und mittlere Unternehmen nicht überfordert werden«, sagte Schmitt. Die Ministerin machte in ihrer Rede die zentrale Bedeutung des Handwerks für Rheinland-Pfalz deutlich. Mit 56.000 Betrieben, über 260.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von 38 Milliarden Euro sei das Handwerk »das Rückgrat der Wirtschaft«. Zu der Abendveranstaltung in der Landesvertretung waren rheinland-pfälzische Abgeordnete des Europäischen Parlaments eingeladen. Die Spitzen der rheinland-pfälzischen Handwerkskammern nutzten die Gelegenheit, gegenüber den Abgeordneten deutlich zu machen, wie sich aktuelle und geplante EU-Regelungen auf das Handwerk auswirken.

»BRAUCHEN PRAXISTAUGLICHE LÖSUNGEN«

Besondere Herausforderungen sieht das Handwerk in der Nachhaltigkeitsberichterstattung, der EU-Entwaldungsverordnung sowie der Vereinfachung des Lieferkettengesetzes. »Wir brauchen praxistaugliche Lösungen. Die Berichtspflichten für Nachhaltigkeit müssen

entschlackt und gezielt größere Unternehmen in die Verantwortung genommen werden. Kleine Betriebe dürfen nicht unter übermäßiger Bürokratie leiden«, erklärte Schmitt.

FÖRDERSTRUKTUREN FÜR KMU ERHALTEN

Die anstehende EU-Entwaldungsverordnung verpflichtet Unternehmen nachzuweisen, dass für ihre Produkte keine Entwaldung stattgefunden hat – eine Regelung, die viele Handwerksbetriebe unverhältnismäßig trifft. »Es kann nicht sein, dass einzelne Handwerker für globale Lieferketten haften müssen. Hier brauchen wir klare Regeln, die Importeure in die Verantwortung nehmen«, forderte Schmitt. Angesichts wachsender Herausforderungen in der EU betonte die Ministerin auch die Notwendigkeit, die Förderstrukturen für KMU und Handwerk zu erhalten. »Trotz notwendiger finanzieller Umschichtungen müssen Programme wie der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) auch weiterhin gezielt kleine Betriebe und den ländlichen Raum stärken«, appellierte die rheinland-pfälzische Wirtschaftsministerin an die anwesenden Europaparlamentarier. Schmitt sicherte den Handwerksvertretern zu, sich weiterhin für die Belange des Handwerks auf nationaler und europäischer Ebene stark zu machen.

»NUR EIN PROZENT IST GROSSINDUSTRIE«

»99 Prozent der europäischen Wirtschaft spielen sich im KMU-Sektor ab, nur ein Prozent ist Großindustrie. Das muss sich auch in den EU-Entscheidungen zu Rahmenbedingungen für die Wirtschaft wiederfinden«, sagte Kurt Krautscheid als Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen Handwerkskammern. »Einheitliches, mit der Landesregierung abge-



Die Handwerkskammern Rheinland-Pfalz hatten gemeinsam mit Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt (8. v. r.) EU-Parlamentarier in die Landesvertretung Rheinland-Pfalz in Brüssel eingeladen.

Foto: © Breier

stimmtes Auftreten verbessert natürlich die Chancen, in Brüssel Gehör zu finden. Krautscheid überbrachte drei Kernforderungen des Handwerks (Infokasten). »Indem diese Forderungen in der kommenden Legislaturperiode umgesetzt werden, können wir einen handlungsfähigen und transparenten Rechtsrahmen schaffen, der es unseren Unternehmen ermöglicht, im europäischen Binnenmarkt erfolgreich zu agieren, gleichzeitig jedoch auch zur digitalen und nachhaltigen Transformation beizutragen«, betonte Krautscheid für das RLP-Gesamthandwerk. Auch vonseiten der Politik wurde betont, wie wichtig eine KMU-freundliche Politik und ein ernsthafter Bürokratieabbau seien.

FORDERUNGEN DES HANDWERKS

1. Jeder neue Rechtsakt soll daraufhin überprüft werden, wie er sich auf KMU auswirkt.
2. Ein repräsentativer KMU-Test bei Gesetzesfolgenabschätzungen.
3. Ein Praxis-Check, um realistische Anforderungen sicherzustellen.

TARIFEINIGUNG MEHR GELD IM GLASERHANDWERK

Die Beschäftigten des Glaserhandwerks in Rheinland-Pfalz erhalten ab April mehr Geld. Darauf haben sich die IG Metall Mitte und der Landesinnungsverband des Glaserhandwerks in Rheinland-Pfalz geeinigt. Die Löhne und Gehälter im rheinland-pfälzischen Glaserhandwerk steigen um 2,8 Prozent. Auch die Vergütungen der Auszubildenden werden ab April erhöht. Im ersten Ausbildungsjahr gibt es jetzt 820 Euro, im zweiten 895 Euro und im dritten Jahr 995 Euro. Das sind jeweils 50 Euro mehr. Der Tarifvertrag endet zum 30. April 2026. Betroffen sind etwa 1.100 Beschäftigte.

BIS 15. MAI BEWERBEN PREIS FÜR GRÜNDERINNEN

Rheinland-Pfalz vergibt in diesem Jahr wieder den Gründerinnenpreis. Bis zum 15. Mai 2025 können sich Gründerinnen (ein bis drei Jahre am Markt), Jungunternehmerinnen (drei bis fünf Jahre am Markt) und Nachfolgerinnen (bis fünf Jahre nach Übernahme) um den Preis bewerben. Die drei Preisträgerinnen erhalten jeweils 5.000 Euro. Zuletzt waren auch regelmäßig Handwerkerinnen unter den Preisträgerinnen. Vorausgesetzt wird unter anderem, dass das Unternehmen seinen Sitz in Rheinland-Pfalz hat, dass die Bewerberinnen hauptberuflich selbstständig tätig sind und keine Soloselbständigen sind. Beglei-

tend zu dem Gründerinnenpreis findet am 13. August im bic in Kaiserslautern der Gründerinnen-Summit statt. Die Preisverleihung soll im Spätherbst in Mainz stattfinden. gruenderinnen-rlp.de



Foto: © manyp/Shutterstock, (Aldape 10)

Urkundenübergabe in Rheinhessen

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM HANDWERK 2024: LANDESEHRUNG AN LANDESSIEGER

Text: *Christoph Visone*

Im Rahmen der Deutschen Meisterschaft im Handwerk 2024 wurden herausragende Nachwuchshandwerkerinnen und -handwerker aus Rheinland-Pfalz mit Urkunden ausgezeichnet. Zu den Landessiegern zählen Christian Engel von der Käuffergruppe im Bereich Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK), Yusuf Izzeddin Güvenc von Fliesen Fehres als Fliesenleger sowie Elisabeth Simmons als Schornsteinfegerin vom Schornsteinfegerbetrieb Jodl-Ries.

Die Urkunden wurden persönlich durch die Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Rheinhessen, Anja Obermann sowie den Präsidenten der Kammer, Hans-Jörg Friese, übergeben. Die beiden Vertreter der Handwerkskammer würdigten mit der Übergabe die besonderen Leistungen der jungen Gesellinnen und Gesellen im Wettbewerb auf Landesebene.

Die Deutsche Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills – ist ein bundesweiter Wettbewerb, bei dem jährlich die besten jungen Fachkräfte aus über 130 Handwerksberufen ihr Können unter Beweis stellen. Voraussetzung für die Teilnahme auf Bundesebene ist ein Sieg im jeweiligen Landeswettbewerb. Damit haben sich Christian, Tobias, Yusuf und Elisabeth mit ihrem handwerklichen Können und ihrer fachlichen Präzision für den nächsten Schritt im Wettbewerb qualifiziert.

Der Wettbewerb zeigt eindrucksvoll, welche Leistungen junge Handwerkerinnen und Handwerker im Berufsalltag erbringen – und welche zentrale Rolle das Handwerk für die Gesellschaft spielt.



- **Fliesenleger** wie Yusuf schaffen hochwertige, langlebige und ästhetisch ansprechende Raumlösungen.

- **Anlagenmechaniker** wie Christian und Tobias sichern eine moderne und nachhaltige Energie- und Wasserversorgung.

- **Schornsteinfegerinnen** wie Elisabeth tragen zur Sicherheit und Energieeffizienz von Gebäuden bei.

Mit der persönlichen Urkundenübergabe durch die Handwerkskammer Rheinhessen wird die Bedeutung dieser Erfolge unterstrichen – für die Teilnehmenden, für das regionale Handwerk und für die gesamte Branche.





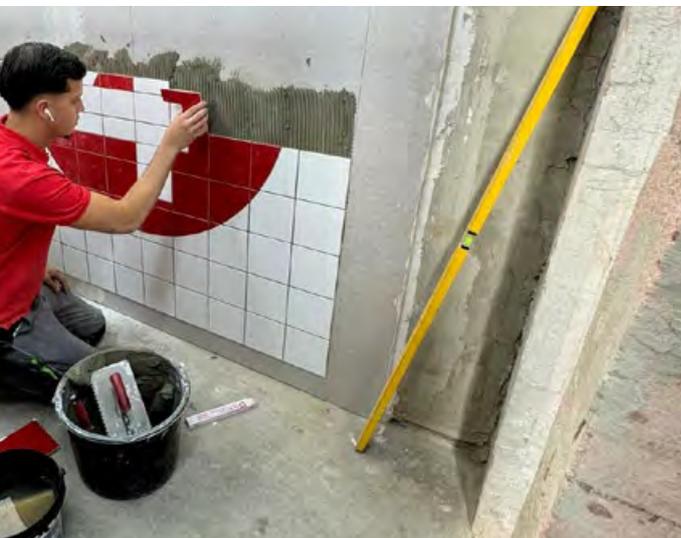
Fotos: © Handwerkskammer Rheinhesen

Hans-Jörg Friese und Yusuf Izzeddin Güvenc von Fliesen Fehres



Links: Christiane Jodl-Ries vom Schornsteinfegerbetrieb Jodl-Ries, Hans-Jörg Friese und Elisabeth Simmons

Rechts: Christian Engel, Anja Obermann, Tobias Lipp von Käuffer



Yusuf Izzeddin Güvenc während der Fliesarbeiten

Anzeige

 An advertisement for Jobaktiv. It features a circular image of a man in a plaid shirt working with a tool. Below the image, the text reads:

Herausforderungen gemeinsam meistern
 Mit unseren BGM-Angeboten für die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter. Unser Kompetenzteam unterstützt Sie dabei.
www.ikk-jobaktiv.de

 At the bottom, the logo for IKK Südwest and the text "JOBAKTIV" are displayed.

95 Jahre Elektro Knies in Worms

VOM HANDWERKSBETRIEB ZUM TEIL EINES STARKEN NETZWERKS



v.l.n.r.: Der ehemalige Inhaber und Seniorchef Jörg Knies, die beiden Geschäftsführer Frank Schäfer und Jürgen Fuchs sowie Hans-Jörg Friese und Anja Obermann

Der Elektroinstallationsbetrieb Knies blickt auf eine über 90-jährige Geschichte zurück. Gegründet wurde das Unternehmen im Jahr 1930 von Philipp Knies, der mit einem Installationsbetrieb den Grundstein für die heutige Firma legte.

1970 übernahm Jörg Knies die Unternehmensführung und führte den Familienbetrieb in die nächste Generation. Unter seiner Leitung wurde 1988 das Leistungsspektrum erweitert: Mit der Eröffnung des Fachmarkts Elt-Point entstand ein zusätzliches Standbein im Bereich Einzelhandel für Elektroartikel.

Im Jahr 2022 erfolgte die Integration des Betriebs in die EWR-Gruppe mit Sitz in Worms. Durch den Zusammenschluss mit dem regionalen Energieversorger wurden neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit und Weiterentwicklung eröffnet – insbesondere im Bereich moderner Elektro- und Energietechnik.

Trotz der strukturellen Veränderungen bleibt das Unternehmen am Standort verwurzelt. Die Verbindung aus traditionellem Handwerk, gewachsenem Know-how und einem erweiterten Leistungsspektrum prägt bis heute das Profil von Elektro Knies.

VERKÄUFE

REGALE

neu & gebraucht

Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale

WWW.LUCHT-REGALE.DE

Telefon 02237 9290-0

E-Mail info@lucht-regale.de

Treppenstufen-Becker

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.
Dort finden Sie unsere Preisliste.

Telefon 048 58 / 188 89 00
www.treppenstufen-becker.de

AUS- UND WEITERBILDUNG

Sachverständiger

Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche
Bau-KFZ-EDV-
Bewertungs-Sachverständiger
Sachverständiger für Haustechnik
Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9
www.modal.de

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

Fenster-Beschlag-Reparatur

Versehe gebrochene Eckumlenkungen
mit neuen Bandstählen
CNC Nachbauteile – 3D-Druck
Telefon 01 51/12 16 22 91
Telefax 0 65 99/92 73 65
www.beschlag-reparatur.de

GESCHÄFTSVERKÄUFE

Alteingesessener Malerbetrieb

in Eschweiler bei Aachen aus gesundheitlichen Gründen zum Verkauf – schuldenfrei, keine Kredite oder anderweitige Verpflichtungen. Mehrere Firmenfahrzeuge. Verkäufer steht eine Übergangszeit zur Verfügung.
Telefon 02403-29198, info@maler-daun.de

VERMETUNG/VERPACHTUNG

Wohnen & Arbeiten in Harmonie

Halle mit Betriebshof und Wohnhaus in Alleinlage Kerpen/Köln zu vermieten: ☎ 0151/42839109

Perfekt für Handwerksbetrieb

www.handwerksblatt.de

HALLEN + GERÜSTBAU

TEPE SYSTEMHALLEN

Pultdachhalle Typ PD3 (Breite: 18,00m, Tiefe: 10,00m)

- Höhe 4,50m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: Aluzink
- inkl. imprägnierter Holzpfetten
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- inkl. prüffähiger Baustatik



Aktionspreis

€ 19.590,-

ab Werk Buldern, exkl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/qm



www.tepe-systemhallen.de · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

www.fensterwalder.eu



vh-buchshop.de

Stahlhallenbau · seit 1984

ANDRE-MICHEL + CO.
STAHLBAU GMBH

02651 96200 · Fax 43370

Andre-Michels.de

KAUFGESUCHE

ANKAUF

VON GEBRAUCHTEN
HOLZBEARBEITUNGS-
MASCHINEN
KOMPLETTE
BETRIEBSAUFLÖSUNGEN

MSH and
econd
machines

Telefon 0 23 06 - 94 14 85

Mail: info@msh-nrw.de

www.msh-nrw.de

Ankauf von Holz- und Metallbearbeitungsmaschinen auch komplette Betriebsauflösungen
Fritz Ernst Maschinenhandel e.K.
Tel.: 0157-88201473
[maschinenhandel.fritz-ernst@t-online.de](mailto:machineshandel.fritz-ernst@t-online.de)

Nächste Ausgabe 05/25:

Erscheinungsdatum 16.05.

Anzeigenschluss 23.04.

Wir suchen ständig gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen

MSH Maschinenhandel & Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von Neumaschinen – Komplett Betriebsauflösungen – Betriebs-Umzüge Reparatur-Service mit Notdienst Absaug- und Entsorgungstechnik Über 100 gebrauchte Maschinen ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwindigkeitmessungen mit Ausdruck

Tel. 0 63 72/5 09 00-24

Fax 0 63 72/5 09 00-25

service@msh-homburg.de

www.msh-homburg.de

Kaufe Ihre GMBH

Seit 25 Jahren Erfahrung

Info: 0151-46 46 46 99

Baron von Stengel

Mail: dieter.von.stengel@me.com

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Beispiel: 20 mm, 1spaltig,

in schwarz/weiß

€ 133,- zzgl. MwSt.

GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK

Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen Firmenfahrzeugs im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Automobilpartnern finden Sie sicher die passende Ergänzung für Ihren Fuhrpark: Vom Kleinwagen bis zum Nutzfahrzeug. Jetzt kostenfrei registrieren und Nachlässe einsehen.

www.sdh.de



Einfach, schnell und direkt
und direkt
ein MarktPlatz-Insert
sichern!



Anzeigen rund um die Uhr aufgeben

www.handwerksblatt.de/marktplatz

Oder direkt bei Annette Lehmann:

Telefon 0211/39098-75

Telefax 0211-390 98-59

lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de

⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

Gemeinsam für die Zukunft des Handwerks

ERFOLGREICHER WORKSHOP DER HANDWERKSKAMMER RHEINHESSEN



Die neu gewählten Mitglieder der Vollversammlung der Handwerkskammer trafen sich im März erstmals zu einem intensiven Workshop, um aktuelle Herausforderungen und Zukunftsperspektiven des Handwerks zu diskutieren.

SCHWERPUNKTTHEMEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Die Teilnehmenden identifizierten eine Reihe drängender Themen, die das Handwerk derzeit besonders beschäftigen. Neben der Auftragsgewinnung, Materiallieferengpässen und zunehmender Bürokratie wurde insbesondere der Fachkräftemangel als eines der größten Probleme benannt. Ein weiterer Fokus lag auf der Notwendigkeit, das Image des Handwerks zu

stärken und mehr junge Menschen für eine Ausbildung in diesem Bereich zu begeistern.

LÖSUNGSANSÄTZE UND KONKRETE MASSNAHMEN

In verschiedenen Workshop-Formaten wurden kreative Ansätze und Konzepte erarbeitet, um das Handwerk langfristig zu unterstützen. Vorgeschlagen wurden unter anderem:

- Stärkere Sichtbarkeit durch gezielte Imagekampagnen und Social-Media-Präsenz
- Kooperationen mit Schulen, um frühzeitig für handwerkliche Berufe zu begeistern

- Praktikumsprogramme und Azubi-Werbeaktionen zur Nachwuchsgewinnung
- Bessere Vernetzung innerhalb der Branche und mit der öffentlichen Verwaltung zur Reduzierung bürokratischer Hürden

Besonders innovativ war die Idee, durch Influencer-Kooperationen und praxisnahe Berufsvorstellungen in sozialen Netzwerken junge Menschen anzusprechen. Auch Formate wie ein »Girls Day« für Handwerksbetriebe oder Flashmobs zur Berufsorientierung wurden diskutiert.

ARBEITSGRUPPEN FÜR NACHHALTIGE UMSETZUNG

Um die erarbeiteten Ideen in die Praxis zu überführen, wurden zwei neue Arbeitsgruppen ins Leben gerufen:

- 1. Der Festausschuss**, der gemeinschaftsfördernde Veranstaltungen wie die Teilnahme am Rosenmontagszug organisiert.
- 2. Der Ausschuss Berufsorientierung**, der gezielt junge Menschen für das Handwerk begeistern soll.

FAZIT UND AUSBLICK

»Der Workshop zeigte eindrucksvoll, wie engagiert sich das regionale Handwerk für seine Zukunft einsetzt«, freut sich Kammerpräsident Hans-Jörg Friese über die motivierte Stimmung der ehrenamtlichen Kammervertreter. Durch den offenen Austausch und die gemeinsame Entwicklung von Strategien könne man wichtige Impulse setzen. Die neuen Arbeitsgruppen



und die geplanten Maßnahmen sind ein vielversprechender Schritt, um das Handwerk zu stärken und zukunftsfähig zu machen.

Die Handwerkskammer ruft interessierte Handwerkerinnen und Handwerker dazu auf, sich aktiv an den neu gegründeten Arbeitsgruppen zu beteiligen und gemeinsam das Handwerk in Rheinhessen weiter voranzubringen.



Fotos: © Handwerkskammer Rheinhessen



Die verschiedenen Arbeitsgruppen bei der Arbeit während des Workshops

GEBRAUCHTMASCHINEN ZU VERKAUFEN - DIREKT VON DER HANDWERKSKAMMER

Die Handwerkskammer bietet aktuell mehrere hochwertige Maschinen zum Verkauf an – ideal für Betriebe, die ihren Maschinenpark erweitern oder modernisieren möchten. Alle Maschinen sind in gutem Zustand, zum Teil mit sehr geringer Betriebszeit.

Zum Verkauf steht eine Universal CNC Maschine des Fabrikats GDW, Typ 350 CNC, Baujahr 2014, mit Sinumerik 840 HD Steuerung. Die Maschine hat lediglich ca. 160 Betriebsstunden und trägt die Maschinen-Nr. 8103-101. Ebenfalls im Angebot ist eine Universal Werkzeugfräs- und Bohrmaschine von Hermle, Typ UWF 802M, ausgestattet mit einer Heidenhain HS 401 Streckensteuerung. Die Maschine hat ca. 13.500 Betriebsstunden und die Maschinen-Nr. 9899.

Eine weitere interessante Option ist die Universal Fräs- und Bohrmaschine des Herstellers Kunzmann, Typ WF 400MC,

Baujahr 2014, mit Heidenhain TNC 320 Steuerung. Sie weist ca. 2.720 Betriebsstunden auf, Maschinen-Nr. 410477. Außerdem wird eine Abkantpresse von Omag, Typ CEL 154, Baujahr 1996, verkauft. Die Maschine hat nur ca. 170 Betriebsstunden und trägt die Maschinen-Nr. 242.

Ein weiteres Highlight ist das CNC Universal Bearbeitungszentrum des Herstellers Spinner, Typ U5 620, Baujahr 2014, mit Heidenhain TNC 620 Steuerung. Es wurde bisher nur ca. 360 Stunden betrieben, Maschinen-Nr. UT 0471.

Auch eine konventionelle Präzisions-Drehmaschine von Weiler, Typ Condor B, Baujahr 1991 steht zum Verkauf. Sie verfügt über eine Heidenhain Digitalanzeige und hat ca. 11.000 Betriebsstunden, Maschinen-Nr. 1694. Abgerundet wird das Angebot durch ein Werkzeugvoreinstellgerät von Zoller, Typ Smile 420X, Baujahr 2020, mit der Maschinen-Nr. 022250.



Fotos: © Handwerkskammer Rheinessen

➔ **Bei Interesse oder Rückfragen:**
r.schindler@hwk.de
Eine Besichtigung der Maschinen ist nach vorheriger Rücksprache möglich

DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.
ISSN 1435-3873

MAGAZINAUSGABE 04/25 vom 18. April 2025

für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf
Tel.: 0211/390 98-0,
info@verlagsanstalt-handwerk.de

Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk
Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Andreas Ehlert
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:
Anja Obermann

REDAKTION

Tel.: 0211/390 98-47,
Internet: handwerksblatt.de
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion:

Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)
Chef vom Dienst: Lars Otten
Redaktion: Kirsten Freund,
Anne Kieserling, Bernd Lorenz,
Robert Lüdenbach, Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,
Albert Mantel, Letizia Margherita
Redaktionsassistentz: Gisela Käunicke
Freie Mitarbeit: Jörg Herzog,
Wolfgang Weitzdörfer, Marius Koch

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Rheinessen
Dagobertstraße 2, 55116 Mainz
Verantwortlich: HGF Anja Obermann
Redaktion: Christoph Visone, Jörg Diehl
Tel.: 06131/99 92 297
presse@hwk.de

LANDESREDAKTION RHEINLAND-PFALZ

Kirsten Freund / Verlagsanstalt Handwerk
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211/39 09 842
freund@handwerksblatt.de

ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

Anzeigenleitung: Michael Jansen

Tel.: 0211/390 98-85,
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de
Anzeigenpreisliste Nr. 59
vom 1. Februar 2025

Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch,
Claudia Stemick
Tel.: 0211/390 98-60
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:
https://www.digithek.de/leserservice

Deutsches Handwerksblatt
Verbreitete Auflage (Print + Digital):
346.679 Exemplare
(Verlagsstatistik, April 2025)

DRUCK

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42-50, 47608 Geldern, Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin 11-mal jährlich.

Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich 7 Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

Hinweis: Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.

HERO  con

Jetzt
in Deine
Zukunft
investieren!

Das Handwerker-Event des Jahres

Keynotes / Best Practices / Workshops /
Praxisnaher Austausch und Lösungen / 100% Mehrwert

23./24. Mai — Signal Iduna Park — Dortmund

Unsere Fokusthemen & Experten

Kundengewinnung



Robin Heintze

Geschäftsführer bei morefire
& Marketing Experte



Sven Schöpker

Gründer der Mission Starkes
Handwerk, Vertriebsprofi



Jens Löser

Verkaufstrainer & Autor

Digitalisierung



Thorsten Moortz

Strategieberater im
Handwerk



Michael Heitkötter

Experte für angewandte KI



Bastian Strauß

Macher in der Digitalisierung
des Handwerks

Fachkräftemagnet



Kathrin Post-Isenberg

Speakerin & Steinmetzmeisterin,
Expertin für Arbeitgebermarken



Jörg Mosler

Speaker, Autor & Podcaster
für Mitarbeitergewinnung



Oliver Oettgen

Transformator des Handwerks,
Unternehmer im
Dachdeckerhandwerk

Hauptsponsoren:

MISSION
STARKES
HANDWERK

Allianz 

Initiator:

HERO 
HANDWERKER SOFTWARE



Sicher Dir
jetzt Dein
Ticket!

hero-con.de



RÜCKENWIND FÜR SELBST- STÄNDIGE



**BESTER
KMU-KREDIT**

**TARGOBANK
BUSINESS-KREDIT**



Ausgabe 35/2024

Mit unserem Business-Kredit

- Schnelle Kreditentscheidung
- Freie Verwendung
- Kostenlose Sonderzahlungen möglich
- Persönlicher Ansprechpartner vor Ort

#chefsein

targobank.de/geschaeftskunden

TARGO BANK
GESCHÄFTSKUNDEN